UNIVERSITY OF HELSINKI

https://helda.helsinki.fi

Fernsehnachrichten in Deutschland und Finnland : Ein Vergleich ihrer Textsortenprofile: TV.uutiset Saksassa ja Suomessa : Niiden tekstilajiprofiilien vertailu

Lenk, Hartmut

Pantermöller, Marko; Järventausta, Marja; Kolehmainen, Leena; Kujamäki, Pekka

2025-11-07

http://hdl.handle.net/10138/603505

Lenk, H 2025, Fernsehnachrichten in Deutschland und Finnland : Ein Vergleich ihrer Textsortenprofile. in M Pantermöller, M Järventausta, L Kolehmainen & P Kujamäki (eds), Kulturen, Konvergenzen und Kommunikation : Begegnungen zwischen Finnland und dem deutschsprachigen Raum . Mémoires de la Societé Néophilologique de Helsinki, vol. 114, Societe Neophilologique, Helsinki, pp. 47-90. https://doi.org/10.51814/w559rn16

Downloaded from Helda, University of Helsinki institutional repository. https://helda.helsinki.fi
This is an electronic reprint of the original article.
This reprint may differ from the original in pagination and typographic detail.
Please cite the original version.

Fernsehnachrichten in Deutschland und Finnland
Ein Vergleich ihrer Textsortenprofile

Hartmut E.H. Lenk
ORCID: 0000-0002-7982-7136

Television news continues to be one of the most important sources of information for people in Germany and Finland, and generally enjoys a high level of trust among the population. This applies above all, but not only, to public broadcasters. Both countries have a dual system of television providers. The study analyses 14 TV news programmes each from ARD, ZDF and RTL in Germany and from Yleisradio and MTV3 in Finland, dating from the end of January and the beginning of December 2023. After a brief description of the television landscapes and the corpus, there follows a clarification of the concept of text type. Then the text-type profiles of the news from the five TV stations are analysed. Differences in the repertoire of text types are discussed, and the frequency and duration of the various text types used are compared. One interesting result is that in Finnish news, quotes in original sound and statements by decision-makers are given greater weight than in German TV news.

Keywords: contrastive media analysis, tv-news, text types and genres

VERTAISARVIOITU
KOLLEGIALT GRANSKAD
PEER-REVIEWED
www.tsv.fi/tunnus

https://doi.org/10.51814/w559rn16

1. Hintergrund, Fragestellung und Untersuchungsziel

In den Gesellschaften der westlichen Hemisphäre spielen Massenkommunikationsmedien und digitale Kommunikationskanäle eine entscheidende Rolle nicht nur für die Informationsvermittlung und die öffentliche Meinungsbildung. Sie prägen als essenzielle Orte des sozialen Diskurses das politische Miteinander der Menschen und somit das Funktionieren dieser Gesellschaften in wesentlicher Weise.

Eines der elektronischen Massenmedien, das zumindest von einem großen Teil der erwachsenen Bevölkerung weiterhin regelmäßig rezipiert wird, ist das Fernsehen. Die von den öffentlich-rechtlichen Sendeanstalten auf verschiedenen Wegen (siehe Abschnitt 2.1.) verbreiteten Nachrichten genießen immer noch einen Vertrauensvorsprung gegenüber anderen Informationsquellen (siehe 2.4.) und erzielen hohe Einschaltquoten. Ihnen kommt also eine unbestreitbare soziale Relevanz zu. Allein das rechtfertigt es, dass sich nicht zuletzt auch die Medienlinguistik mit ihnen befasst. Denn die Formen der Vermittlung von Nachrichteninhalten können einen maßgeblichen Einfluss darauf haben, wie sie in der Rezeption gedeutet werden und welche Wirksamkeit sie in den Köpfen der Menschen entfalten.

Das Fernsehen entwickelte sich, nach den ersten Übertragungen in Fernsehsäle in der Mitte der 1930er Jahre in Deutschland und England, ab den 1940er Jahren in den USA und in den 1950er und 1960er Jahren in verschiedenen europäischen Ländern allmählich zum Massenmedium, das in der heimischen Wohnstube empfangen werden konnte (zur Geschichte des Fernsehens vgl. Schwarzkopf 1999). Dabei gab und gibt es zwischen den einzelnen Ländern durchaus unterschiedliche Voraussetzungen. Sie betrafen zum einen unterschiedliche technische Standards, vor allem auch mit der Einführung des Farbfernsehens (in den USA 1954, in Europa ab 1967). Unterschiede bestanden aber auch im Hinblick auf die Sendestationen. In den USA waren von Anfang an ausschließlich privatwirtschaftlich agierende Sender auf dem Markt. In den meisten westeuropäischen Ländern erhielten zunächst nur die öffentlich-rechtlichen Rundfunkstationen eine Lizenz zur Ausstrahlung von Fernsehprogrammen. Erst ab den 1980er Jahren wurden auch sog. „private“ Sender zugelassen (siehe Abschnitt 2.1.). In Finnland hingegen spielte eine privatwirtschaftlich operierende Sendestation von Anfang an eine wichtige Rolle. Ein weiterer Unterschied besteht in den etablierten journalistischen Traditionen, politischen, medialen und kulturellen Leitbildern der jeweiligen Länder oder

Sender oder auch einzelner Redaktionen. Schließlich spielen auch die technischen Möglichkeiten (und Grenzen) der Aufnahme, der Speicherung, Bearbeitung und Verbreitung von Fernsehbildern, die sich in den vergangenen Jahrzehnten vor allem mit der Digitalisierung der Studiotechnik rasant entwickelt haben, eine wichtige Rolle dafür, wie TV-Nachrichten heute gestaltet sind und werden.

Ein wichtiges Gestaltungsmerkmal (auch) von Fernsehnachrichtensendungen sind die in ihnen vorkommenden Textsorten (vgl. Abschnitt 4). Welche Textsorten in welchem Umfang genutzt werden, ist immer eine Entscheidung der betreffenden Redaktionen, die die Sendungen mit einem bestimmten Textsortenprofil (siehe Abschnitt 4.3.) versehen. Die Entscheidung beruht auf den technisch, personell, zeitlich, organisatorisch usw. gegebenen Möglichkeiten, auf den herrschenden Leitbildern, die oft aus entsprechenden Traditionen erwachsen, möglicherweise auf institutionellen Vorgaben, vielleicht auch auf individuellen Vorlieben. Die Entscheidung für den Einsatz bestimmter Textsorten ist also Ausdruck einer gewissen medialen und kommunikativen Kultur, und zugleich erzeugt sie eine bestimmte Medienkultur – als die Rezeption steuerndes Angebot für die Zuschauenden.

Die Frage, der in diesem Beitrag nachgegangen werden soll, besteht nun darin, wie die Textsortenprofile der Fernsehnachrichten verschiedener Sendestationen in Deutschland und Finnland beschaffen sind. Inwiefern ist diese Frage von aktuellem wissenschaftlichem Interesse?

In der germanistischen Sprachforschung wurde die Analyse von Fernsehnachrichten einschließlich der in ihnen vorkommenden Textsorten schon recht zeitig ein relevanter Forschungsgegenstand. Ein wichtiger Meilenstein in der linguistischen Fernsehnachrichtenforschung ist die Untersuchung von Straßner (1982) und seinem Forschungsteam. Bemerkenswert sind zum einen der Einbezug unterschiedlicher Forschungsmethoden und -perspektiven, zum anderen, dass TV-Nachrichten aller (damals) vier deutschsprachigen Länder berücksichtigt wurden. Die detaillierten Erläuterungen zur Frühgeschichte der verschiedenen Nachrichtensendungen sind auch heute noch sehr lesenswert. Der Produktionsaspekt von Nachrichten wird in Gestalt von kommunikativen Maximen der Berichterstattung beschrieben. Die Analyse der Nachrichtensendungen (als Medienprodukten) betrifft die jeweiligen Inhalte und Inhaltskategorien ebenso wie die Art der Verarbeitung der Agenturmaterialien sowie die (seinerzeit) eingesetzten Textsorten, Sprechstile und visuellen

Präsentationsformen. Auch auf die Rezeption von Fernsehnachrichten wird eingegangen, indem zum einen die Zuschauerforschung von Sendeanstalten referiert und zum anderen Befragungen von Zuschauer:innen durch Studierende präsentiert werden. Auch eine weitere einflussreiche Arbeit am Beginn der germanistischen Medienlinguistik, Harald Burgers *Sprache der Massenmedien*, befasst sich mit Textsorten in Fernsehnachrichten (die Burger damals noch durchweg als Nachrichtenmagazine bezeichnete, vgl. Burger 1984: 153–163). Zu Erich Straßners Forschungsteam gehörte auch Manfred Muckenhaupt, dessen Dissertation 1986 erschien. Die Arbeit ist dem Verhältnis von Text und Bild in semiotisch-funktionaler Perspektive gewidmet und befasst sich schwerpunktmäßig mit der Verständlichkeit von Fernsehnachrichten als Text-Bild-Kommunikationen (Muckenhaupt 1986). Dieses Thema war auch Gegenstand mehrerer Aufsätze von Muckenhaupt vom Anfang der 1980er Jahre, die zum Teil Eingang in Straßner (1982) gefunden haben und sich im Literaturverzeichnis von Burger (1984) finden. In Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut entstand das medienlinguistisch und -historisch fundierte Lehrmaterial für den Deutschunterricht im In- und Ausland *Fernsehnachrichten gestern und heute* (Muckenhaupt 2000). Einen Überblick über kommunikations- und sprachwissenschaftliche Forschungen zum Fernsehen bietet Holly (2004). TV-Nachrichten spielen darin jedoch, wie bei den zahlreichen Arbeiten Werner Hollys zu anderen Präsentationsformen des Fernsehens, keine zentrale Rolle. Die in philosophischem, fast literarischem Duktus verfasste Habilitationsschrift von Ulrich Schmitz (Schmitz 1990), der später eine einflussreiche Einführung in die Medienlinguistik veröffentlichte (Schmitz 2004), hat die Hauptnachrichtensendung der ARD zum Gegenstand und analysiert sie unter Einbeziehung linguistisch-quantitativer Methoden als massenmediale Ideologieproduktion, die ihr eigenes Weltbild und das der Gesellschaft erzeugt. Auch zum Vergleich von Fernsehnachrichtensendungen in verschiedenen Ländern liegen einige Arbeiten vor. So untersucht Landbeck (1991) Inszenierungsstrategien von TV-Nachrichten aus der zweiten Hälfte der 1980er Jahre in Deutschland (ARD-*Tagesschau* und ZDF-*Heute*) und Frankreich (*TFI* und *A2*) vor dem Hintergrund von (französischer) Nähe und (deutscher) Distanz. Über Ergebnisse einer explorativen Pilotstudie zur Bewertung deutscher und französischer Fernsehnachrichten durch 22 in Deutschland sozialisierte Romanistik-Studierende vor und nach einem Auslandssemester in Frankreich berichtet

Giessen (2017). Gatzen (1991) vergleicht die Inszenierungsstrategien von Fernsehnachrichten in Japan mit jenen in Deutschland. Im zweiten Jahrzehnt des 21. Jahrhunderts wurden zwei gewichtige Habilitationsschriften verfasst, die sich in kontrastiver Perspektive mit Fernsehnachrichten befassen: Luginbühl (2014) und Mac (2018). Martin Luginbühl vergleicht die US-amerikanischen *CBS Evening News* mit der Schweizer *Tagesschau* in historischer und synchroner Dimension und etabliert zugleich wichtige Grundlagen der modernen medienkulturlinguistischen, multimodalen Textforschung. Agnieszka Mac kontrastiert in synchroner Weise deutsche und polnische Nachrichtensendungen und geht nach einer medienwissenschaftlich-semiotischen und kulturalistischen Fundierung v.a. auf Dramatisierungsstrategien in der ARD-*Tagesschau* und der polnischen Nachrichtensendung *Wiadomości* ein. Von beiden der Vorgenannten liegen mehrere Aufsätze vor, die sich mit methodischen Grundfragen (z.B. Luginbühl 2010 und 2019; Mac 2017) sowie verschiedenen weiteren Aspekten des Vergleichs von Fernsehnachrichten befassen (u.a. Luginbühl 2011, 2017, 2024 und 2025; Mac 2015, 2018 und 2019). Neben der Schweizer *Tagesschau* sind in Luginbühl (2017) und (2025) auch die ARD-*Tagesschau* und das *Journal 20h00* von France 2 Gegenstand der Analyse, in Luginbühl (2017) werden außerdem noch die Nachrichtensendungen *RTL-Aktuell* aus Deutschland, *Le journal* des Senders RTF aus der Schweiz sowie *Le 20H* des Senders TF1 aus Frankreich einbezogen. In Luginbühl (2024) werden sechs deutsch-, zwei französisch- und zwei italienischsprachige TV-Nachrichtensendungen aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, Frankreich und Italien in Bezug auf die Frage untersucht, in welchem Maße die Berichte über den Beginn von Russlands Angriffskrieg gegen die Ukraine um eine Emotionsevozierung bei den Zuschauenden bemüht sind.

Obwohl es also bereits eine Reihe von – auch kontrastiven – Untersuchungen im Bereich der medienlinguistischen Textsortenforschung zu den öffentlich-rechtlichen TV-Nachrichtensendungen in Deutschland gibt, bleibt festzuhalten, dass diese entweder Material älteren Datums zum Gegenstand haben oder andere Schwerpunkte als eine Analyse des Textsortenprofils setzen. Die Nachrichtensendungen privatwirtschaftlich betriebener Fernsehstationen in Deutschland sind bisher erst selten in den Fokus der medienlinguistischen Forschung gelangt, und zu finnischen Fernsehnachrichtensendungen wurden m.W. bislang überhaupt keine entsprechenden Darstellungen veröffentlicht, zumindest nicht in deutscher Sprache, und erst recht liegt kein Vergleich im

deutsch-finnischen Kontext vor. Hier schließt der vorliegende Beitrag also eine Forschungslücke.

Im Ergebnis der hier vorzunehmenden Untersuchung soll deutlich werden, welche Ähnlichkeiten und welche Unterschiede sich in Bezug auf die Textsortenprofile der Nachrichten öffentlich-rechtlicher und privatwirtschaftlicher TV-Sendeanstalten in Deutschland und Finnland feststellen lassen. Eine solche Analyse trägt dazu bei, die Einflüsse von Medienkulturen und Mediensystemen auf die Nachrichtenpräsentation besser zu verstehen.

2. Die Fernsehlandschaft in Deutschland und Finnland

2.1. Zur Geschichte des Fernsehens in seiner heutigen Form

Die regelmäßige Ausstrahlung von Fernsehsendungen begann in der Bundesrepublik Deutschland mit dem Sendestart des ARD-TV-Programms Weihnachten 1952. Am 1. April 1963 wurde das Zweite Deutsche Fernsehen (ZDF) gegründet und ab 1979 mit der Errichtung eines separaten Sendernetzes für den (damals einzig möglichen) terrestrischen Empfang begonnen. In der DDR startete am 21. Dezember 1952 ein offizielles Versuchsprogramm; der reguläre Sendebetrieb begann am 3. Januar 1956.

In Finnland gab es die erste Versuchssendung von TES-TV am 24. Mai 1955, der reguläre Sendebetrieb wurde am 21. März 1956 aufgenommen (vgl. Mäkelä 2024; Yle – Elävä Arkisto; Wikipedia – Television in Finland). Der öffentlich-rechtliche Rundfunksender Yleisradio (Yle) führte erst 1957 erste Versuchssendungen im Bereich Fernsehen durch und startete am 1. Januar 1958 mit dem regulären Programmangebot. Zum Vergleich: Das Schweizer Fernsehen startete am 20. Juli 1953, das Fernsehen in Österreich mit dem ORF-Programm am 1. August 1955.

Seit dem 1. Januar 1984 sind in Deutschland privatwirtschaftlich agierende Rundfunkanstalten (also Radio- und TV-Sender) zugelassen. Zu den ersten Anbietern gehörte der Sender RTL. Die durch Rundfunkgebühren finanzierten öffentlich-rechtlichen Sender (die Mitgliedsanstalten der ARD und das ZDF) erhielten damit eine Konkurrenz von gewinnorientiert arbeitenden Unternehmen, die auf Einnahmen aus der Werbung und somit vor allem auf hohe Einschaltquoten angewiesen sind – es entwickelte sich ein duales System von Programmanbietern.

In Finnland war dies mit der Gründung des Werbefernsehsenders *Mainostelevisio* bereits seit 1956 der Fall. Bis 1993 mietete *MTV3* Sendezeiten auf den Kanälen von *Yleisradio* (mit den beiden Programmen *Yle 1* aus Helsinki und *Yle 2* aus Tampere) an und begann dann mit dem Ausbau eines eigenen Sendermastennetzes. (Wikipedia – Radion ja television historia Suomessa)

Neben den dualen Systemen in den meisten EU-Ländern kann heute, so auch in Deutschland und Finnland, ein vielfältiges Angebot an ausländischen und internationalen TV-Programmen empfangen werden. Die Verbreitung erfolgt als lineares Fernsehen, das zeitgleich mit der Ausstrahlung rezipiert wird, auch heute noch terrestrisch über Sendermasten und Antennen (inzwischen ausschließlich über digitale Kanäle), außerdem via Kabel, via Satellit und über das Internet (und zwar als Live-Stream, über Mediatheken und Podcasts). Darüber hinaus gibt es eine Re-Mediatisierung in den sog. Sozialen Medien und die Verbreitung über Mobilfunk bzw. Smartphones mittels spezieller Apps der Sender sowie mit Pop-up-Meldungen, die Nachrichten mit hoher Aktualität und Gewichtung mittlerweile am schnellsten verbreiten.

2.2. Das aktuelle TV-Angebot in Deutschland

Die öffentlich-rechtlichen Sender der ARD und das ZDF bieten eine Vielzahl von Voll- und von Spartenprogrammen an, die zu einem großen Teil auch Nachrichtensendungen enthalten.

Das wichtigste und am meisten rezipierte Programm der ARD ist *Das Erste* mit den Nachrichtensendungen *Tagesschau* und *Tagesthemen*. Die Nachrichtensendungen der sieben Regionalprogramme und der digitalen (im Kabel und Internet empfangbaren) ARD-Sender sind im Bereich der Medienlinguistik bisher gar nicht oder kaum untersucht worden.

Das *Zweite Deutsche Fernsehen* (ZDF) verbreitet neben seinem TV-Hauptprogramm mit den Nachrichtensendungen *Heute-Nachrichten* (Hauptausgabe 19.00 Uhr) und *Heute-Journal* (meist 21.45 Uhr) noch fünf digitale Sender, die via Kabel und im Internet empfangen werden können. Außerdem gibt es von ARD und ZDF einige Zielgruppen- bzw. Spartenprogramme sowie ARTE (*Association Relative à la Télévesion Européenne*), ein Programm, das gemeinsam mit *La Sept*, Frankreich als europäischer Kulturkanal ausgestrahlt wird – mit der eigenen Nachrichtensendung *Arte-Journal* (19.20 Uhr), die bisher lediglich bei Luginbühl (2024) Gegenstand einer medienlinguistischen Analyse war. Das

Angebot von *3sat,* einer Dreiländeranstalt, wird von ZDF, ARD, ORF und SRF gemeinsam gestaltet. Ausgestrahlt werden um 19.00 Uhr die *heute-Nachrichten* des ZDF, um 20.00 Uhr die ARD-*Tagesschau* und um 22.00 Uhr die *ZIB 2* (Spätausgabe der *Zeit im Bild*) des ORF.

Am 26. Oktober 2024 beschlossen die Ministerpräsident:innen der Bundesländer in Deutschland eine Reform des öffentlich-rechtlichen Rundfunks, der u.a. eine deutliche Reduzierung des Programmangebots beinhaltet. 17 Hörfunkprogramme sollen wegfallen, und mehrere Fernsehprogramme sollen fusionieren oder stärker kooperieren. Den Sendeanstalten fällt die Aufgabe zu, die konkreten Entscheidungen darüber zu fällen. In naher Zukunft wird sich die Fernsehlandschaft in Deutschland also neu gestalten.

Zu den in Deutschland verbreiteten TV-Programmen sog. privatwirtschaftlicher Sender gehören die Kanäle der *Bertelsmann-Gruppe* mit dem *RTL*-Fernsehen (Köln), dessen Hauptnachrichtensendung *RTL-Aktuell* um 18.45 Uhr gesendet wird, und fünf weiteren Kanälen, sowie die TV-Angebote der Unternehmensgruppe *ProSiebenSat.1 Media AG* (früher: „Senderfamilie“ Kirch/Springer), u.a. mit dem Sender *Sat1* (Mainz) und seiner Nachrichtensendung *Sat1:Newstime* um 19.45 Uhr, *ProSieben* und weitere.[1]

Neben den öffentlich-rechtlichen und kommerziellen Sendern gibt es weitere Kanäle als sog. Bürgermedien mit meist recht begrenzter Reichweite. Die in diesem Beitrag untersuchten Nachrichtensendungen stellen also nur einen Ausschnitt aus den in Deutschland produzierten TV-Nachrichten dar. Die Auswahl berücksichtigt allerdings die am meisten rezipierten Sendungen.

2.3. Das heutige TV-Programmangebot in Finnland

Zu den öffentlich-rechtlichen TV-Kanälen in Finnland zählen neben den Programmen *Yle1* und *Yle2* vier weitere von Yleisradio betriebene Kanäle. Im Internet ist *Yle AREENA* das Hauptportal des Senders als Mediathek mit Live-Streams.

Zwei Unternehmensgruppen privatwirtschaftlicher Fernsehanstalten operieren in Finnland: zum einen die Sender der (im Besitz der schwedischen Telefongesellschaft *Telia* befindlichen) *MTV Oy* (‚Werbefernseh-AG‘) mit den

1 Informationen über weitere kommerzielle TV-Kanäle in Deutschland finden sich unter https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_deutschsprachiger_Fernsehsender.

Programmen *MTV3* (u.a. mit den Nachrichtensendungen *Seitsemän Uutiset* um 19 Uhr und *Kymmenen Uutiset* um 22 Uhr), und zwei weiteren frei empfangbaren Programmen. Außerdem bietet das Unternehmen Pay-TV-Kanäle an. Die zweite Unternehmensgruppe heißt *Nelonen Media* und befindet sich im Besitz des Medienkonzerns *Sanoma Oyj*. Hierzu gehören die Programme *Nelonen* (‚Die Vier'), *HERO* und *Liv*. Darüber hinaus werden Fernsehprogramme in Finnland auch von verschiedenen ausländischen Eigentümern verbreitet: u.a. von Discovery Networks (USA), Walt Disney (USA), Warner Bros. (USA) und weiteren.[2]

2.4. Nachrichten als wichtiger Programmbestandteil des Fernsehens

Nachrichtensendungen gehörten von Anfang an zum regulären Fernsehprogramm. Sie tragen wesentlich zur Erfüllung des Auftrags bei, den der Medienstaatsvertrag in Deutschland formuliert: „Auftrag der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten ist, durch die Herstellung und Verbreitung ihrer Angebote als Medium und Faktor des Prozesses freier individueller und öffentlicher Meinungsbildung zu wirken und dadurch die demokratischen, sozialen und kulturellen Bedürfnisse der Gesellschaft zu erfüllen. Die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten haben in ihren Angeboten einen umfassenden Überblick über das internationale, europäische, nationale und regionale Geschehen in allen wesentlichen Lebensbereichen zu geben. Sie sollen hierdurch die internationale Verständigung, die europäische Integration, den gesellschaftlichen Zusammenhalt sowie den gesamtgesellschaftlichen Diskurs in Bund und Ländern fördern." (Medienstaatsvertrag 2024, § 26 Abs. 1)

Tatsächlich belegen die Nachrichtensendungen insbesondere des öffentlich-rechtlichen Fernsehens regelmäßig vordere Plätze in den Einschaltquoten, sie gehören also zu den Fernsehsendungen mit der größten Reichweite, und zugleich genießen sie in Deutschland und Finnland ein im Vergleich zu anderen Informationsquellen hohes Vertrauen der Bevölkerung.

In Deutschland wird die Reichweitenmessung im Bereich Fernsehen seit 1988 durch die AGF (Arbeitsgemeinschaft Fernsehforschung) vorgenommen

---

2 Eine vollständige Liste aller in Finnland empfangbaren TV-Kanäle findet sich unter https://fi.wikipedia.org/wiki/Luettelo_Suomessa_n%C3%A4kyvist%C3%A4_televisiokanavista.

(siehe AGF-Webseite). Ein Beispiel zeigt Abbildung 1. Die Hauptausgabe der ARD-Tagesschau erreicht mit einem Marktanteil von 17,9 % und knapp 4,7 Mio. Zuschauenden die höchste Einschaltquote an diesem Tag, die *Heute-Nachrichten* des ZDF belegen Platz 5, *RTL-Aktuell* folgt auf Platz 7, das ZDF-*Heute-Journal* auf Platz 9.



Tägliche Hitlisten

Top 10 Sendungen

In die Generierung der Hitlisten gehen ausgewählte Sender ein. 03:00-03:00 Uhr, Mindestsendungslänge 5 Minuten, vorläufig gewichtete Daten

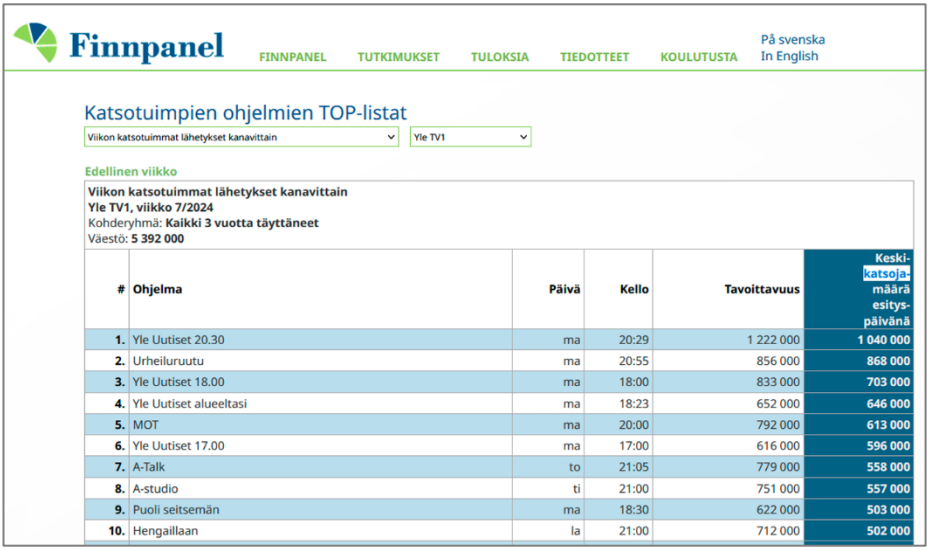
Tägliche Hitliste (Zuschauer gesamt) | Tägliche Hitliste (Zuschauer 14-49 Jahre)

Datum	Sender	Titel	Startzeit	Dauer (hh:mm)	Sehbeteiligung (Mio.)	MA (%)
20.02.2024	ARD Das Erste	Tagesschau	20:00	00:15	4,664	17,9%
20.02.2024	ARD Das Erste	Die Notärztin Folge 2	20:15	00:46	4,192	16,6%
20.02.2024	ARD Das Erste	In aller Freundschaft Folge 1043	21:03	00:42	4,184	17,5%
20.02.2024	ZDF	Die Rosenheim-Cops	19:26	00:42	4,118	17,1%
20.02.2024	ZDF	heute	18:59	00:19	3,959	18,9%
20.02.2024	ZDF	SOKO Köln	18:06	00:43	3,590	20,1%
20.02.2024	RTL	RTL AKTUELL	18:44	00:20	3,355	16,9%
20.02.2024	ARD Das Erste	Wer weiß denn sowas? Folge 1115	17:58	00:45	3,244	19,2%
20.02.2024	ZDF	heute journal	21:44	00:28	2,684	12,7%
20.02.2024	ZDF	Die Rosenheim-Cops	16:13	00:42	2,533	23,4%

Quelle: AGF Videoforschung; AGF SCOPE 1.5; 20.02.2024; Marktstandard: Bewegtbild; Auswertungstyp TV; produktbezogen; Paketnummer:

Abbildung 1. Screenshot der AGF-Webseite vom 21.02.2024 mit den Zuschauerzahlen für den Vortag, den 20.02.2024

In Finnland wird die Reichweite der Sendungen durch das Unternehmen Finnpanel ermittelt (siehe Finnpanel-Webseite). Für die frei zugängliche Veröffentlichung im Internet werden die Werte jeweils einer Woche pro Kanal zusammengefasst – als Beispiel siehe Abbildung 2 für den Kanal *Yle1*. Berücksichtigt sind hier alle Zuschauenden, die älter als drei Jahre sind. Die durchschnittliche Zuschauerzahl der Hauptnachrichtensendung *Yle-Uutiset* um 20.30 Uhr betrug am Montag jener Woche 1.040.000 Zuschauende, die Reichweite wird mit 1.222.000 Personen angegeben – bei einer Gesamtbevölkerung Finnlands von 5.392.000 Einwohnern. Die TV-Nachrichten von Yle um 20.30 Uhr erreichten also 22,7 % der Gesamtbevölkerung!



Finnpanel

FINNPANEL TUTKIMUKSET TULOKSIA TIEDOTTEET KOULUTUSTA På svenska In English

Katsotuimpien ohjelmien TOP-listat

Viikon katsotuimmat lähetykset kanavittain | Yle TV1

Edellinen viikko

Viikon katsotuimmat lähetykset kanavittain
Yle TV1, viikko 7/2024
Kohderyhmä: **Kaikki 3 vuotta täyttäneet**
Väestö: **5 392 000**

#	Ohjelma	Päivä	Kello	Tavoittavuus	Keski-katsoja-määrä esitys-päivänä
1.	Yle Uutiset 20.30	ma	20:29	1 222 000	1 040 000
2.	Urheiluruutu	ma	20:55	856 000	868 000
3.	Yle Uutiset 18.00	ma	18:00	833 000	703 000
4.	Yle Uutiset alueeltasi	ma	18:23	652 000	646 000
5.	MOT	ma	20:00	792 000	613 000
6.	Yle Uutiset 17.00	ma	17:00	616 000	596 000
7.	A-Talk	to	21:05	779 000	558 000
8.	A-studio	ti	21:00	751 000	557 000
9.	Puoli seitsemän	ma	18:30	622 000	503 000
10.	Hengaillaan	la	21:00	712 000	502 000

Abbildung 2. Finnpanel-Werte für *Yle1* in der Woche 7/2024, Screenshot vom 21.02.2024

In dem seit 2012 jährlich erscheinenden und über das Internet frei zugänglichen *Reuters Institut Digital News Report* der Universität Oxford wird eine repräsentative Auswahl von Personen in einer großen Zahl europäischer und ausgewählter außereuropäischer Länder danach befragt, wie vertrauenswürdig sie die Nachrichten in einer vorgelegten Auswahl von 15 Medien halten. Die Befragten sollen eine Bewertung mittels einer Skala von 0 (überhaupt

nicht vertrauenswürdig) bis 10 (absolut vertrauenswürdig) vornehmen. In der Auswertung werden die Werte 0 bis 4 in der Kategorie ‚nicht vertrauenswürdig', der Wert 5 als ‚weder–noch' und die Werte 6 bis 10 als ‚vertrauenswürdig' zusammengefasst.[3] Abbildung 3 zeigt die Werte aus Newman et al. (2023: 77) für die hier untersuchten drei deutschen und aus Newman et al. (2023: 73) für die beiden finnischen Nachrichtensendungen. Letztere werden von mehr als vier Fünfteln der Befragten für vertrauenswürdig gehalten, das gilt auch für die Nachrichten des privatwirtschaftlich agierenden Werbefernsehsenders MTV3. Dies sind im internationalen Vergleich absolute Spitzenwerte. Sie korrespondieren offensichtlich mit dem generell großen Vertrauen, das staatliche Institutionen und Amtsträger:innen in der finnischen Bevölkerung genießen. Den öffentlich-rechtlichen Nachrichten in Deutschland vertrauen immerhin noch rund 60 % der Befragten, in Bezug auf *RTL-Aktuell* sind es weniger als die Hälfte. Hier fällt der hohe Anteil der Vergabe des Skalenwerts 5 (‚weder–noch') auf.

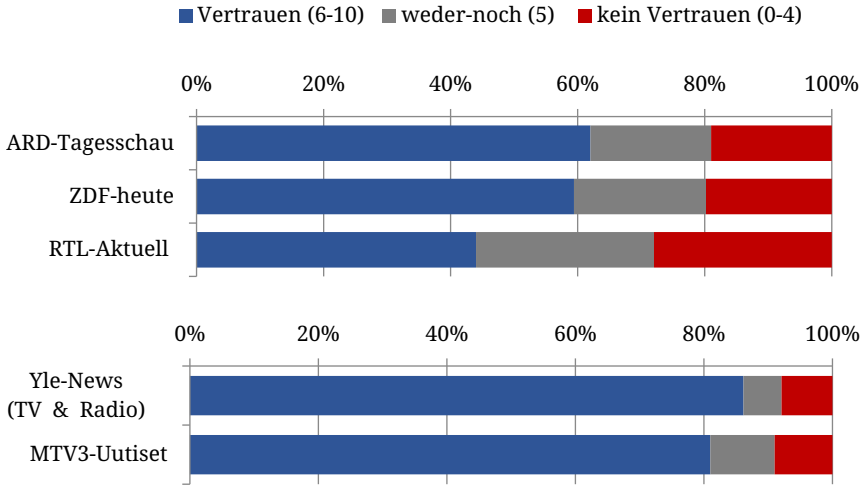


Abbildung 3. Vertrauen in ausgewählte TV-Nachrichten in Deutschland und Finnland nach Newman et al. (2023: 73 u. 77), eigene Grafik

3 Eine solche Vergröberung der Befragungsergebnisse kann man durchaus kritisch sehen. Man hätte alternativ auch mit Durchschnittswerten operieren können.

2.6. Formate von TV-Nachrichtensendungen

Die Art und Weise, wie Fernsehnachrichten präsentiert werden, hat sich in den Jahrzehnten nach der Etablierung des Massenmediums deutlich verändert. In den ersten Jahren waren auf dem Bildschirm zunächst nur an einem Tisch sitzende Männer zu sehen, die Texte von einem Blatt Papier ablasen. Heute haben sich nicht nur die Studios selbst, sondern auch die Rolle der Personen darin, ihr Aktionsrahmen sowie die Formen der Informationspräsentation deutlich gewandelt. Man kann heute verschiedene Sendeformate unterscheiden, die im Laufe des Tages teils auf demselben Sender zum Einsatz kommen.

Als „Präsentationsformen" (Straßner 1982) oder Sendungsformate (u.a. Burger/Luginbühl 2014) von Fernsehnachrichten werden heute üblicherweise unterschieden:

1. Die Sprechersendung: Es handelt sich um hauptsächlich vom Blatt oder Teleprompter abgelesene Sprechermeldungen und Filmberichte (mit einem Kommentator aus dem Off), wie es gegenwärtig noch in *Tagesschau*- und *Heute*-Ausgaben sowie den Yle-*Uutiset* im Vormittags- und Nachmittagsprogramm üblich ist.
2. Die Journalsendung mit Hintergrundberichten (auch Nachrichtenjournal genannt): Sie begegnet beispielsweise in der Hauptausgabe der *Tagesschau*.
3. Die Studiosendung (auch: Nachrichtenmagazin genannt) mit Moderator:innen als Ankerpersonen und einer Nutzung des Studioraums, wie man es vom *Heute-Journal* des ZDF und den ARD-*Tagesthemen* kennt.
4. Die News Show (Wittwen 1995) mit mehr weichen Nachrichten. Für dieses Format kann *RTL-Aktuell* als Beispiel dienen.

Wie erwähnt, kommen bei den TV-Nachrichten der öffentlich-rechtlichen Sender im Laufe eines Tages unterschiedliche Sendungsformate zu Einsatz (als Beispiel für den ORF vgl. Lenk 2024). Die hier vorzustellende Untersuchung beschränkt sich auf eine Nachrichtensendung in der Hauptsendezeit am frühen Abend.

3. Das Analysematerial

Gegenstand der Untersuchung sind im Folgenden die sog. Hauptnachrichtensendungen von ARD, ZDF und RTL in Deutschland sowie Yle und MTV3 in Finnland. Ausgewählt wurden also die ARD-*Tagesschau* um 20.00 Uhr, die ZDF-*Heute-Nachrichten* um 19.00 Uhr, die Sendung *RTL-Aktuell* um 18.45 Uhr sowie die Yle-*Uutiset* um 20.30 Uhr sowie die *Seitsemän Uutiset* von MTV3 um 19.00 Uhr. Alle genannten Sendungen werden täglich ausgestrahlt, auch an den Wochenenden.

Ins Korpus aufgenommen wurden jeweils 14 Sendungen zweier Wochen (Montag bis Sonntag) im Zeitraum 23.–29. Januar 2023 und 4.–10. Dezember 2023. Die Videodateien von *Tagesschau* und *Heute-Nachrichten* konnten aus der Mediathek heruntergeladen werden. Die Yle-*Uutiset*, MTV3-*Seitsemän Uutiset* und *RTL-Aktuell* wurden im Online-Stream vom Bildschirm abgefilmt.

Die ARD-*Tagesschau* um 20.00 Uhr dauert etwa 15 Minuten. Im Studio ist ein Sprecher oder eine Sprecherin präsent. Berichtet wird am Ende der Sendung auch über Sportveranstaltungen, und auch die aus dem Off präsentierte Wettervorhersage mit animierten Wetterkarten ist Teil der Sendung.

Die ZDF-*Heute-Nachrichten* um 19.00 Uhr dauern etwa 8–20 min – ohne die von Montag bis Samstag separat anschließende Wettervorhersage, aber inklusive der Sportnachrichten, die i.d.R. eine zweite im Studio anwesende Person, die am Anfang der Sendung mit begrüßt wird, präsentiert. Anders als bei der *Tagesschau* sind die Moderator:innen auch Redaktionsmitglieder.

Zwei Redakteur:innen (Ankerperson und Sportmoderator:in) agieren auch bei *RTL-Aktuell* um 18.45 Uhr im Studio. Die Sendung dauert 17 bis 21 Minuten und umfasst auch die Sportnachrichten. Die Wettervorhersage wird dagegen meist, aber nicht immer nach Abschluss der Nachrichtensendung ausgestrahlt.

Die Yle-*Uutiset* um 20.30 Uhr dauern etwa 25 Minuten. Neben der Ankerperson treten im Studio auch eine Meteorologin oder ein Meteorologe mit der Wettervorhersage auf. Vor Abschluss der Sendung führt die Ankerperson meist ein Gespräch mit einer/m Sportmoderator:in. Die Sportnachrichten sind Teil einer eigenen Sendung namens *Urheiluruutu* im Anschluss an die Nachrichten.

Die *Seitsemän Uutiset* von MTV3 haben wochentags eine Länge von etwa 15 min, am Wochenende von 6,5 bis 11 min. Die Nachrichten werden im

Wechsel von zwei gleichberechtigten Moderator:innen vorgetragen. Außerdem gibt es am Ende der Sendung noch ein kurzes Gespräch mit dem Meteorologen oder der Meteorologin, welche(r) die Prognosen wochentags in einer separaten Sendung mit dem Namen *Päivän sää* (‚Wetter des Tages') präsentiert. Nur am Wochenende gibt es eine kurze Wettervorhersage innerhalb der Nachrichtensendung. Sportnachrichten sind ebenfalls Teil einer eigenen Sendung, namens *Tulosruutu*. Auffällig bei den *Seitsemän Uutiset* ist ein ständig am unteren Bildschirmrand präsentes Schrift-Laufband zunächst mit den Nachrichten-Themen, später dann mit den Aktienkursen großer Unternehmen.[4]

4. Textsorten und Textsortenprofile von Fernsehnachrichten

4.1. Zum Textsortenbegriff

Den nachhaltigsten Einfluss auf die Prägung des Begriffs der Textsorte in der Textlinguistik hat die Definition von Klaus Brinker aus der Mitte der 1980er Jahre ausgeübt: „Textsorten sind konventionell geltende Muster für komplexe sprachliche Handlungen und lassen sich als jeweils typische Verbindungen von kontextuellen (situativen), kommunikativ-funktionalen und strukturellen (grammatischen und thematischen) Merkmalen beschreiben." (Brinker 1985: 124; Brinker/Cölfen/Pappert 2024: 145) Ganz ähnliche Bestimmungen finden sich beispielsweise bei Fandrych und Thurmair (2011: 15–16) sowie Schwarz-Friesel und Consten (2014: 40). Heinemann und Viehweger (1991: 148–169) gehen in ihren Überlegungen zu den verschiedenen Ebenen einer Typologisierung von Texten in entsprechender Weise von Funktionstypen, Situationstypen, Verfahrenstypen, Text-Strukturierungstypen und Formulierungsmustern aus. Adamzik (1995) führte für Textsorten den Begriff der kommunikativen Routinen ein, die der Lösung wiederkehrender kommunikativer Aufgaben dienen. Entsprechend formulieren Hausendorf et al. (2019: 321): „Mit dem Entstehen von Textsorten als Texthandlungsroutinen wird die Textkommunikation zunehmend vertrautheitsabhängiger: Lektüre wird entsprechend

4 Mit wechselnden Schrifteinblendungen zu den Hauptnachrichtenthemen – zusätzlich zu Schriftfeldern, die zum momentan präsentierten Nachrichtenblock gehören – arbeiten neuerdings auch die Yle-*Uutiset*. Im analysierten Korpus von 2023 war dies allerdings noch nicht der Fall, und es handelt sich auch nicht um Schriftlaufbänder.

immer mehr und immer stärker zu einem *Wieder*erkennen bereits eingeführter Muster." (Hervorhebung im Original) Man kann diese Textroutinen auch als kommunikative und kulturelle Praktiken betrachten: „Praktiken ermöglichen situiertes Handeln, indem sie bewährte Routinen für situierte Handlungsaufgaben bereitstellen." (Deppermann/Feilke/Linke 2016: 8) In einem medienkulturlinguistischen Ansatz entspricht der Vergleich solcher Praktiken der Mikroebene, auf der „z.B. einzelne mediale und kulturelle Praktiken eines Redakteurs oder Mediennutzers" analysiert und gegenübergestellt werden (Klemm/Michel 2014: 195). Dabei ist der Begriff der Praktik ein durchaus weiter, hinsichtlich der Extension nicht präzise festgelegter. Praktiken können auf sprachlich-verbaler Ebene ebenso wie in Bezug auf verschiedene Aspekte multimodaler Kommunikation und in größeren Handlungszusammenhängen beschrieben werden. Textsorten stellen also nur einen spezifischen Ausschnitt kommunikativer Praktiken dar.

Welche Kriterien und Abstraktionsniveaus bei der Bestimmung und Abgrenzung von Textsorten herangezogen werden sollen, ist eine kaum generell zu klärende Frage. Heinemann und Heinemann (2002: 143) setzen beispielsweise folgende Hierarchie an (hier gemäß der Anordnung von oben nach unten aufgeführt): Text-Typ (informierender Text) – Textsortenklasse 2 (Schrift-Text) – Textsortenklasse 1 (Zeitungs-Text) – TEXTSORTE (Wetterbericht) – Textsortenvariante (Reisewetterbericht).[5] Eine Applikation auf Fernsehnachrichtensendungen könnte diese dem Texttyp der informierenden Texte zuordnen. Eine Unterscheidung von Textsortenklasse 1 (elektronische multimodale) und Textsortenklasse 2 (Fernsehsendung) ist schon nicht mehr so eindeutig (denn TV-Sendungen werden ja auch über das Internet und Smartphones rezipiert).

Eine ebenfalls nicht ganz leicht zu beantwortende Frage ist es, ob Fernsehnachrichten als Ganzes als eine Textsorte gelten sollen oder ob die in diesen TV-Sendungen auftretenden unterschiedlichen Präsentationsformen wie Sprechermeldung, Nachrichtenfilm, Korrespondenten-Filmbericht, Interview usw. als separate Textsorten zu fassen sind. Wie ich in Lenk (2023) gezeigt habe, wird dies selbst in Standardwerken wie etwa Burger und Luginbühl (2014) nicht ganz stringent gehandhabt. In der medienwissenschaftlichen

5 In Heinemann (2000: 514) findet sich ein etwas einfacheres Schema mit den Begriffen Textsortenklasse, Textsorte und Textsortenvariante.

Literatur begegnet diesbezüglich eine große Vielfalt verschiedener Termini und nicht-terminologisch gebrauchter Ausdrücke (vgl. Lenk 2023: 167–172). Straßner (1982: 185) hielt es allerdings für „sinnlos und falsch", eine ganze Fernsehnachrichtensendung als eine Textsorte zu analysieren. Denn sowohl textexterne Merkmale der Kommunikationssituation als auch textinterne (sprachlich-kommunikative) Merkmale der einzelnen Beiträge einer Fernsehnachrichtensendung sprechen dafür, sie als separate Textsorten zu betrachten. Mac (2017: 82) bezeichnet „die Elemente eines Nachrichtenbeitrags als Sub-Textsorten", wobei die „Fernsehnachricht (Nachrichtenbeitrag)" als Begriff auf der Textsorte-Ebene und beispielsweise Korrespondentenbericht oder Reportage als Begriffe der „Sub-Textsorten-Ebene" gelten (vgl. auch Mac 2018). Nicht ganz konsequent erscheint die anschließende Formulierung: „In dem Korpus der vorliegenden Studie lassen sich in den Fernsehnachrichtensendungen folgende Textsorten und Sub-Textsorten unterscheiden." (Mac 2017: 83)

Ich folge hier jedoch der auch von Luginbühl (2014 und 2019) praktizierten Vorgehensweise, die verschiedenen Beiträge innerhalb einer Fernsehnachrichtensendung als Exemplare disparater Textsorten zu fassen. Dafür sprechen sowohl die situativen Merkmale (etwa die Anzahl der an der Präsentation beteiligten Akteure – bei einer Sprechermeldung ist nur die im Studio anwesende Person zu sehen, bei einem Interview sind es wenigstens zwei Personen, in einem Korrespondentenfilmbericht kommen oft viele Stimmen zu Wort) als auch sprachliche und kommunikative Eigenschaften (etwa die unterschiedliche Syntax und Wortwahl in spontanen Äußerungen von befragten Augenzeug:innen in Straßeninterviews im Vergleich zu den vorformulierten Statements von Politiker:innen oder Aussagen von Expert:innen) und der Einsatz unterschiedlicher semiotischer Ressourcen (mündliche Verbalsprache bei reinen Sprechermeldungen gegenüber der Nutzung von bewegtem Bild, gesprochenem Wort, Geräuschen, Schrift usw. in Nachrichtenfilmen).

Für die typologische Einordnung der Fernsehnachrichtensendung als Ganzes bietet sich der Begriff der medialen Gattung an. Nach Ayaß (2011: 287) sind mediale Gattungen „Lösungen für kommunikative Probleme" oder „‚Antworten' auf kommunikative ‚Fragen'". Explizit als Beispiel für eine mediale Gattung, die sich seit der Erstausstrahlung nur an der Oberfläche geändert habe, wird die *Tagesschau* erwähnt (Ayaß 2011: 288).

Die berechtigte und durchaus kontrovers diskutierte Frage, ob die Termini Text und Textsorte auf multimodale Kommunikate wie Fernsehnachrichten angewendet werden können und sollten, habe ich mit Verweis auf die Etablierung des Textsortenbegriffs und seine allgemein übliche Verwendung in medienlinguistischen Analysen auch der elektronischen Medien in Lenk (2023) positiv beantwortet.

4.2. Textsorten in Fernsehnachrichten

Die nachfolgende Differenzierung von Textsorten in TV-Nachrichtensendungen basiert, wie oben erwähnt, auf Luginbühl (2014 und 2019). Sie wird, in modifizierter Form, auch von Mac (2017) und in Lenk (2024) verwendet. In der Analyse des hier zugrunde gelegten Korpus musste sie an einigen Stellen ergänzt und angepasst werden. Folgende Textsorten wurden dabei berücksichtigt (in Klammern die englischen Termini bei Luginbühl 2014):

1. Vorspann (Opening credits) mit Jingle (Sendungskennung/Trailer) und Nennung des Namens der Moderator:innen/Sprecher:innen
2. Begrüßung (Greeting) der Zuschauenden durch die im Studio anwesende(n) Person(en)
3. Themenvorschau (Diese Textsorte fehlt bei Luginbühl 2014, kommt aber bei ZDF-*Heute*, *RTL-Aktuell*, Yle-*Uutiset*, MTV3-*Seitsemän Uutiset* regelmäßig vor.)
4. Anmoderation (Lead-in): Es handelt sich um eine Themeneinführung vor Korrespondenten-Filmberichten, Live-Berichten, Nachrichtenfilmen, Interviews usw.
5. Sprechermeldung (Speaker Item): Sie wird von den Studiosprecher:innen on-screen verlesen – oft mit Fotos, Grafiken usw. im Hintergrund.
6. Sprecherbeitrag (nicht bei Luginbühl): Es handelt sich um einen längeren Beitrag einer Ankerperson, der meist vor einem übermannsgroßen Monitor (also einem anderen Ort im Studio) mit zahlreichen Grafiken und Schrifteinblendungen präsentiert wird und wesentlich länger dauert als eine Sprechermeldung oder eine Anmoderation.

7 Redaktioneller Beitrag (nicht bei Luginbühl): Dies ist ein (im Korpus nur beim ZDF auftretender) längerer Beitrag eines anderen Redaktionsmitglieds, das aus dem Off Hintergrundinformationen meist mit zahlreichen Grafiken präsentiert.

8 Sprecherfilmmeldung (Speaker Voice Over): Es handelt sich um mündliche Texte, die von den Studiosprecher:innen zu laufenden Filmbildern mit (weitgehend) unterdrücktem Ton off verlesen werden.

9 Reporter- oder Korrespondenten-Filmbericht (Package), der von Journalist:innen vorab außerhalb des Studios und oft in anderen Teilen der Welt produziert wird. Gelegentlich erscheinen die Korrespondent:innen für einen Augenblick selbst im Bild. In aller Regel kommen in Korrespondenten-Filmberichten weitere Personen zu Wort. Wird ihr Name (wenigstens der Vorname) genannt oder eingeblendet, handelt es sich um O-Ton-Zitate (siehe Abschnitt 6.3.).

10 Statement: Statements sind Aussagen von Politiker:innen oder anderen Entscheidungsträger:innen, aber auch von Expert:innen, Betroffenen, Augenzeug:innen usw. mit Erwähnung des Namens. Ihr Bild erscheint auf dem Bildschirm. Nur selten können Statements auch per Telefon eingeholt und nur tonal wiedergegeben werden. Schriftlich eingeblendete Stellungnahmen z.B. von Behörden werden nicht als Statement erfasst. Handelt es sich um Statements in einer Fremdsprache, erfolgt in Deutschland i.d.R. eine Voice-over-Übersetzung mit hörbarem Originalton am Anfang und Ende des Statements. In Finnland werden Statements im Originalton mit schriftlicher Übersetzung als Untertitel wiedergegeben.

11 Korrespondenten-Livebericht (Live report) ohne Fragen der Studiosprecher:innen an die Korrespondent:innen; tritt im Korpus selten auf.

12 Korrespondenten-Interview (Live interview) mit mindestens einer Frage der Ankerperson an die Korrespondent:innen

13 Interview mit Politiker:innen

14 Interview mit journalistischen Expert:innen (gelegentlich auch Fachredakteur:innen aus dem eigenen Haus)

15 Interview mit externen Expert:innen

16 Nachrichtenfilm (Film Item), bei dem eine namentlich nicht genannte Person aus dem Off zu Filmbildern spricht
17 Abmoderation eines Beitrags (Lead-Out): Sie begegnet im Korpus nur als sehr kurze Reaktion auf Inhalte und Aussagen des vorherigen Beitrags.
18 Hinweise auf das Internet-Angebot des Senders (fehlt bei Luginbühl)
19 Sendungsinterner Programmhinweis auf Themen, die im späteren Sendungsverlauf besprochen werden, während zunächst andere Informationen oder Beiträge folgen
20 Programmhinweis auf nachfolgende Sendungen, z.B. Spätnachrichten, separate Wettervorhersage (RTL, ZDF, MTV3) oder Sportnachrichtensendung (Yle, MTV3)
21 Gespräch mit Sportmoderator:innen (ZDF, RTL, Yle) oder Meteorolog:innen (Yle, RTL, MTV3)
22 Verlesen der Lottozahlen (nur in der ARD mittwochs und samstags sowie im ZDF mittwochs)
23 Wettervorhersage (Weather forecast)
24 Verabschiedung (Goodbye)
25 Abspann (End Credits)

Verschiedene Beiträge mit derselben Textsortenzugehörigkeit können nicht nur vom Inhalt her, sondern durchaus auch in formaler Hinsicht (z.B. visuell bezüglich der Kameraführung und -einstellung, aber auch verbal und tonal) unterschiedlich gestaltet sein. Sehr gut zeigen lässt sich das am Beispiel von Interviews, die die Ankerpersonen oder Sprecher:innen führen. Als Interviewte kommen Korrespondent:innen, Expert:innen sowie Entscheidungsträger:innen/Politiker:innen in Frage (Letztere im Korpus nur bei Yle). Interviewte Expert:innen können im Studio anwesend (Yle und MTV3) oder zugeschaltet sein. Letzteres ist bei den untersuchten Nachrichtensendungen der ARD und dem ZDF fast immer der Fall. Diese Interviews können live erfolgen oder kurz vor der Sendung aufgezeichnet sein. Eigene Korrespondent:innen sind im Korpus bei allen fünf Sendern stets zugeschaltet und werden live interviewt.

Auch die Präsentation auf dem Bildschirm erfolgt auf unterschiedliche Weise. Dazu seien vier konkrete Interviews mit Korrespondent:innen näher betrachtet. In der ARD-*Tagesschau* vom 23. Januar 2023 interviewt Susanne

Daubner die in Teheran tätige Korrespondentin Katharina Willinger. Diese ist zuerst im Hintergrund zu sehen. Die Studiosprecherin schaut während der Frageformulierung in die Zuschauer-Kamera. In der Antwortphase rückt das Bild der Korrespondentin für die gesamte Interview-Zeit in den Vordergrund, es wird kein geteilter Bildschirm (*split screen*) verwendet. In der Sendung *RTL-Aktuell* vom 08. Dezember 2023 interviewt Peter Kloeppel den Korrespondenten Thomas Präkelt in Leipzig. Zuerst sind, bei der Frageformulierung, beide Interview-Partner im mittig geteilten Bildschirm zu sehen (der Fragende links, der Korrespondent rechts), bei der Antwort erscheint dann der Korrespondent im Vollbild – bis zur nächsten Frage und dem abschließenden Dank, wo beide wieder im *split screen* erscheinen. Interviewer und Interviewter blicken ununterbrochen direkt in die Kamera, also scheinbar die Zuschauenden an. In den Yle-*Uutiset* vom 05. Dezember 2023 spricht der Ankermann Pietu Heiskanen mit der Korrespondentin Iida Tikka in Washington. Zunächst gibt es auch hier einen hälftig geteilten Bildschirm, wobei die Korrespondentin links und der Moderator rechts erscheint. Beide schauen direkt in die Kamera. Anschließend ist links die Korrespondentin zu sehen, während in der rechten Bildschirmhälfte Filmbilder zum Interview-Gegenstand (US-Hilfe für die Ukraine, Filmaufnahmen vom Ukraine-Krieg) laufen.

In den *Seitsemän Uutiset* von MTV3 am 29. Januar 2023 führt Jesse Kamras ein Interview mit der in New York stationierten Korrespondentin Mari Karppinen. Während der Begrüßung und Frageformulierung erscheinen Interviewer und Interviewte zugleich auf dem Bildschirm, der im Verhältnis 1:2 geteilt ist: der Interviewer in einem Drittel links, die Interviewte rechts. Mit Beginn ihrer Antwort erscheint die Korrespondentin im Vollbild. Nach 12 Sekunden wird der Bildschirm wieder geteilt: Das Bild der sprechenden Korrespondentin befindet sich nun im linken Drittel, rechts laufen Filmbilder zum Interviewgegenstand (Trumps Wahlkampfbeginn), die nach weiteren 10 Sekunden im Vollbild laufen. Die Korrespondentin ist dabei aus dem Off zu hören, bis ihr Bild nach 48 Sekunden wieder im linken Drittel erscheint und die Filmbilder rechts weiterlaufen. Acht Sekunden später ist die Korrespondentin wieder für längere Zeit im Vollbild zu sehen, auch während der zweiten Frage des Journalisten im Studio, der erst bei der Danksagung wieder im linken Drittel des Bildschirms erscheint.

Der Gestaltungsmöglichkeiten gibt es also auch innerhalb einer Textsorte, hier des Korrespondenten-Live-Interviews, viele, und sie werden auf unterschiedliche Weise genutzt. Neben diesen verschiedenen Gestaltungsmöglichkeiten ein und derselben Textsorte variieren darüber hinaus die Auswahl und die Dauer von Textsorten, was im Abschnitt 5 gezeigt wird.

4.3. Zum Begriff des Textsortenprofils

„Das Konzept der ‚Textsortenprofile' fokussiert auf drei Aspekte gleichzeitig: Textsortenrepertoires, Textsortenfrequenzen und Textsortenvernetzungen." (Luginbühl 2019: 37) Mit dem Begriff Textsortenrepertoire wird die Gesamtheit der Textsorten bezeichnet, die in den ausgewählten Analyse-Objekten vorkommen. Der Begriff Textsortenfrequenz zielt auf zweierlei: a) auf die Vorkommenshäufigkeit der Textsorten (d.h. die Anzahl ihres Auftretens) und b) auf den Umfang bzw. die Dauer der Textsorten und ihren Anteil an der Gesamtzeit der Nachrichtensendungen. Mit Textsortenvernetzung wird auf die Clusterbildung abgehoben: Typischerweise treten bestimmte Textsorten gemeinsam auf, sie können auf bestimmte Weise miteinander verknüpft sein. Auch kann die Position von bestimmten Textsorten im Verlaufe der Sendung festgelegt sein. Eher trivial ist beispielsweise die Feststellung, dass Begrüßungen am Anfang und der Abschied am Ende der Sendung stehen, und ebenso, dass Anmoderationen vor dem angekündigten Beitrag, Abmoderationen danach platziert sind. Die Wettervorhersage kommt, wenn sie Teil der Nachrichtensendung ist, regelhaft gegen Ende der Sendung. Auch sendungsinterne Programmhinweise haben eine bestimmte Position im Verlauf der Sendung: Oft stehen sie vor einem Nachrichtenblock im Mittelteil. Interviews mit Korrespondent:innen folgen oft einem Nachrichtenfilm oder anderen Beiträgen zum Interviewgegenstand.

5. Die Textsortenprofile der TV-Nachrichtensendungen

5.1. Die ARD-*Tagesschau* um 20 Uhr

Welche Textsorten in der ARD-*Tagesschau* um 20 Uhr im untersuchten Zeitraum vorkommen, ist aus der Beschriftung der Y-Achse in Abbildung 4 ersichtlich. Als Erläuterung sei ergänzt, dass die Anmoderation in der Tagesschau nur durch den jeweils nachfolgenden Beitrag (meist ein Korrespondenten-

Filmbericht oder -Interview) von einer Sprechermeldung oder Voice-over-Sprecherfilmmeldung unterschieden werden kann. Die Anmoderation enthält bei der ARD-*Tagesschau* i.d.R. keine direkte Ankündigung des Folgebeitrags.

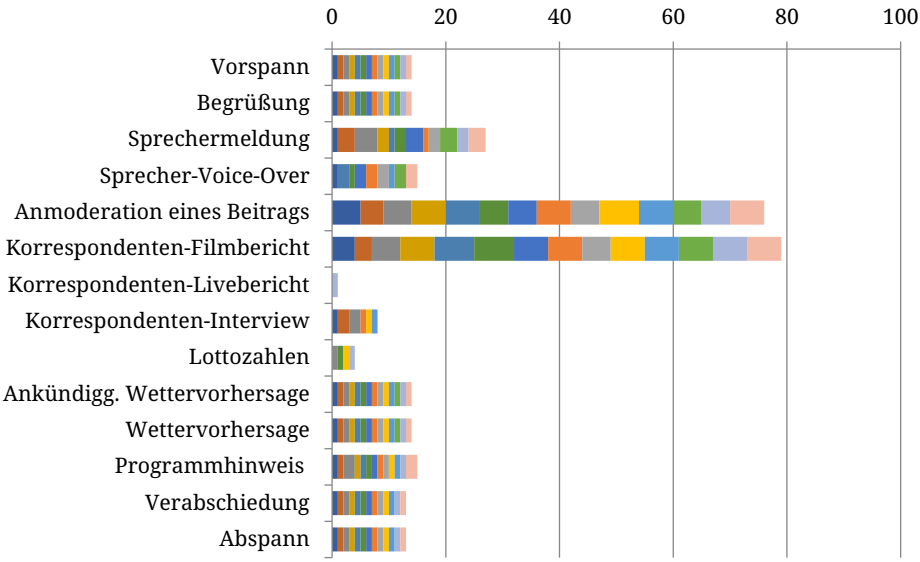


Abbildung 4. Frequenz der Textsorten in der ARD-Tagesschau um 20 Uhr

Die am häufigsten vorkommende Textsorte ist der Korrespondenten-Filmbericht, mit nur geringem Abstand vor den Anmoderationen. An dritter Position stehen, wenngleich mit deutlichem Abstand in der Frequenz, die Sprechermeldungen. Auffällig ist, dass im untersuchten Zeitraum gar keine Nachrichtenfilme vorkommen. Gleiches gilt für Abmoderationen.[6]

Das Bild vom Gewicht der einzelnen Textsorten ändert sich erheblich, wenn man die Zeit misst, die den einzelnen Textsorten in den Sendungen zukommt (vgl. Abbildung 5). Der obere Bereich des Diagramms (über der X-Achse) enthält die Zahl der Sekunden.

6 Die Farben in den Balken beziehen sich auf die einzelnen Sendetage.

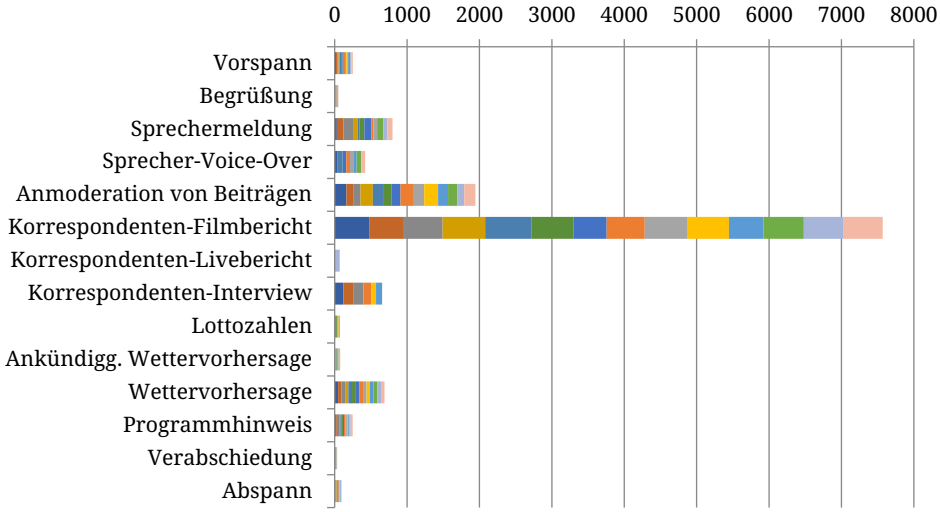


Abbildung 5. Zeitlicher Umfang der Textsorten in der ARD-*Tagesschau* um 20 Uhr

Wenn man also den Anteil an der Gesamtsendezeit betrachtet, kommt den Korrespondenten-Filmberichten mit 7569 Sekunden das mit bedeutendem Abstand größte Gewicht zu. Der Anteil an der Gesamtsendezeit beläuft sich auf 58,3 %. Die wichtigste Textsorte, die von den Journalist:innen im Studio produziert wird, ist die Anmoderation (15 % der Gesamtsendezeit), gefolgt von der Sprechermeldung (6,2 %) und der Wettervorhersage (5,3 %). Sprecherfilmmeldungen (im Diagramm Sprecher-Voice-over genannt) machen 3,2 % aus.

5.2. Die ZDF-*Heute-Nachrichten* um 19 Uhr

Wie Abbildung 6 zeigt, ist bei den *Heute-Nachrichten* des ZDF die Anmoderation die am häufigsten vorkommende Textsorte. Der Korrespondenten-Filmbericht nimmt mit geringem Abstand den zweiten Platz ein. Die Sprecher-Voice-over-Filmmeldungen sind deutlich häufiger als die Sprechermeldungen (was bei der *Tagesschau* umgekehrt war). Wie bei der ARD-*Tagesschau* fehlt die Textsorte Nachrichtenfilm.

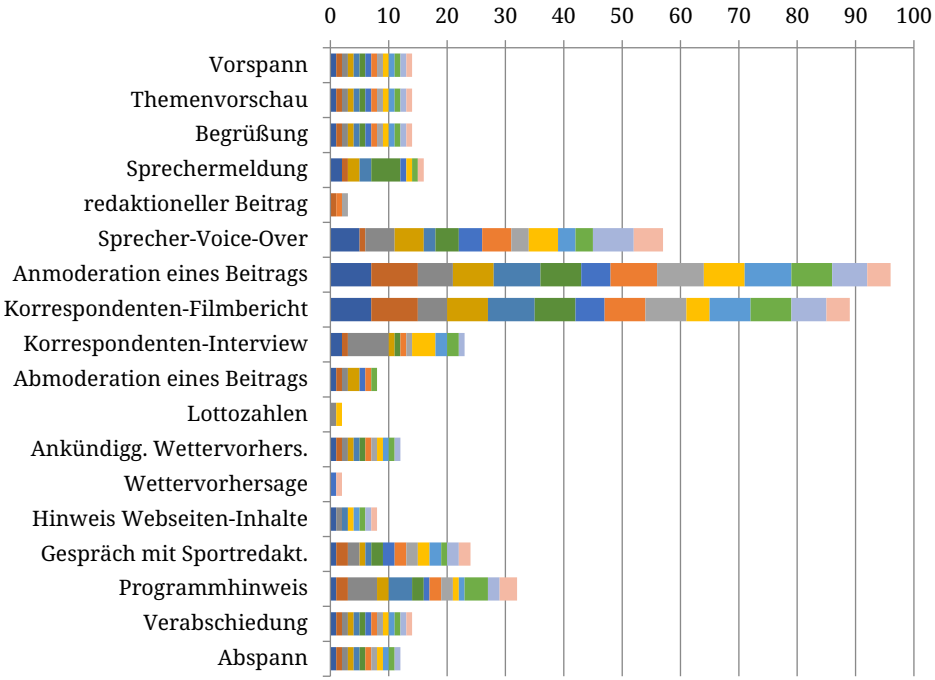


Abbildung 6. Frequenz der Textsorten in ZDF-*Heute-Nachrichten* um 19 Uhr

Gegenüber der *Tagesschau* enthält das Textsortenrepertoire der *Heute-Nachrichten* einige weitere (dort nicht vorkommende) Textsorten, und zwar die Themenvorschau am Sendungsbeginn, einige redaktionelle Beiträge, Abmoderationen von Beiträgen (was auf einen lockereren Moderationsstil hindeutet), Hinweise auf die Webseiten des ZDF und kurze Gespräche mit den im Studio anwesenden Sportmoderator:innen.

Ähnlich wie bei der ARD-*Tagesschau* verschieben sich die Gewichte der Textsorten, wenn man die ihnen zugebilligte Dauer betrachtet (siehe Abbildung 7).

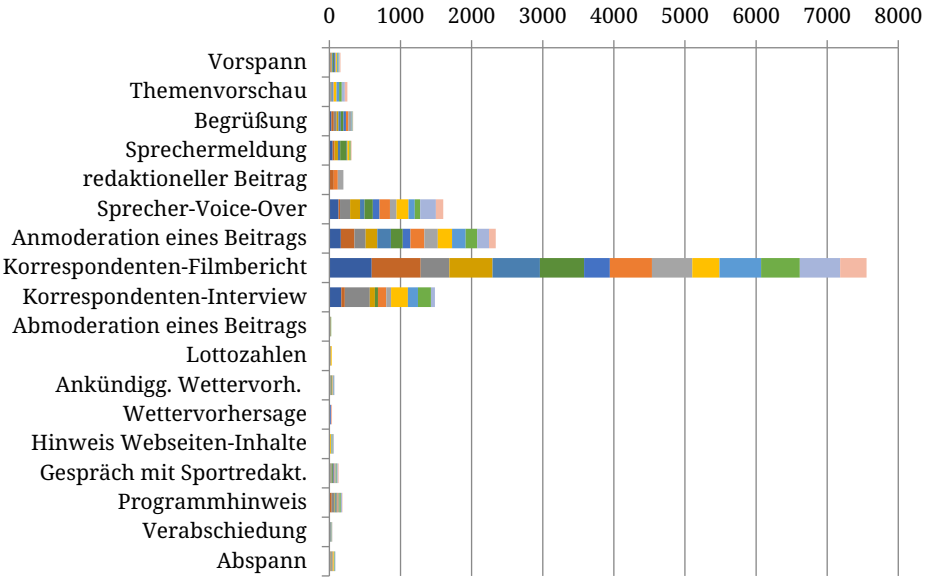


Abbildung 7. Zeitlicher Umfang der Textsorten in ZDF-*Heute-Nachrichten* um 19 Uhr

Auch in den Nachrichten des ZDF nehmen die Korrespondenten-Filmberichte den größten Umfang ein. Ihr Anteil beläuft sich auf 50,7 % der Gesamtzeit der Sendungen. Die Sprecher-Voice-over-Filmmeldungen nehmen mit 10,7 % einen deutlich größeren Umfang ein als die Sprechermeldungen mit 2,1 % (dies war bei der *Tagesschau* andersherum). Bemerkenswert ist der zeitliche Anteil der Korrespondenten-Interviews (10 % in den *Heute-Nachrichten* gegenüber 5 % in der *Tagesschau*).

5.3. *RTL-Aktuell* um 18.45 Uhr

Wie beim ZDF ist in den Nachrichten von RTL die Anmoderation die Textsorte mit der größten Anzahl, dicht gefolgt vom Korrespondenten-Filmbericht und dem Nachrichtenfilm. Deren große Anzahl ist im Vergleich zu den öffentlich-rechtlichen TV-Nachrichten in Deutschland recht auffällig. Sie erscheinen regelmäßig in einem *News kompakt* genannten Block. Der Moderator im Studio nennt zwar in der kurzen Anmoderation den Namen der oder des

Verantwortlichen für deren Zusammenstellung, er wird aber nicht, wie bei Korrespondenten-Filmberichten, schriftlich eingeblendet.

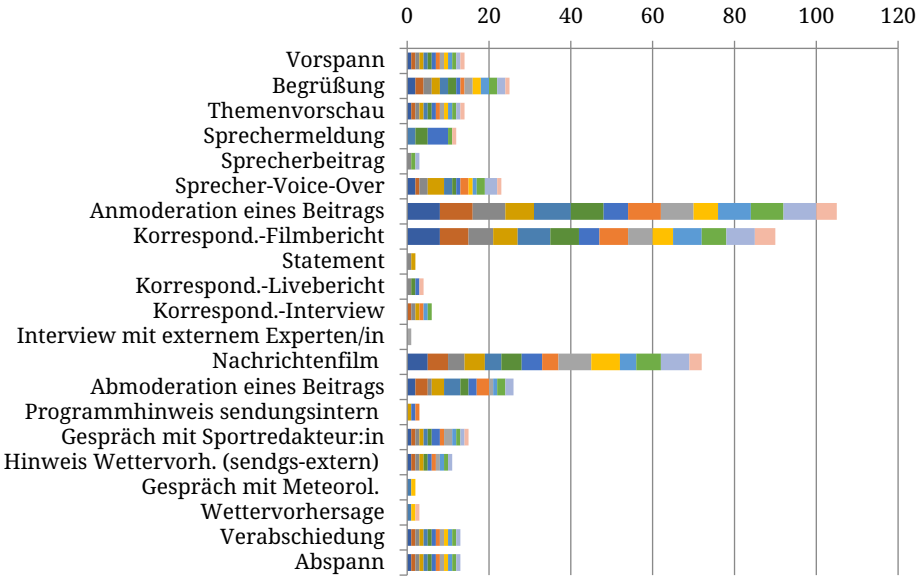


Abbildung 8. Frequenz der Textsorten in *RTL-Aktuell* um 18.45 Uhr

Im Vergleich zu ARD- und ZDF-Nachrichten neu sind im Textsortenrepertoire von *RTL-Aktuell* das (allerdings nur einmal auftretende) Experten-Interview, der Sprecherbeitrag (mit drei Vorkommen), der Korrespondenten-Livebericht (vier Vorkommen), der sendungsinterne Programmhinweis (tritt dreimal auf), das Kurzgespräch mit dem Meteorologen (zweimal) und das Statement (verstanden als eigenständige Textsorte innerhalb der Nachrichtensendung) mit zwei Vorkommen. Interviews mit Politiker:innen und journalistischen Expert:innen (eigenen Fachredakteur:innen) fehlen hingegen, erstaunlicherweise ebenso Hinweise auf die Webseite des Senders. Auch die Lottozahlen sind nicht Gegenstand der RTL-Nachrichten.

Das Gewicht der einzelnen Textsorten verschiebt sich in ähnlicher Weise wie bei den öffentlich-rechtlichen TV-Nachrichten Deutschlands, wenn man

deren Zeitvolumen betrachtet (siehe Abbildung 9): Die Korrespondenten-Filmberichte nehmen mit Abstand den größten zeitlichen Umfang ein. Ihr Anteil macht 52,8 % der Gesamtsendezeit aus. Die Anmoderationen nehmen 13,9 % der Sendezeit in Anspruch, die Nachrichtenfilme 12,9 %. Der Anteil der Voice-over-Sprecherfilmmeldungen beläuft sich auf 4,7 %, die Themenvorschauen am Anfang der Sendungen nehmen immerhin 3 % ein, fast so viel wie die Korrespondenten-Interviews (3,5 %).

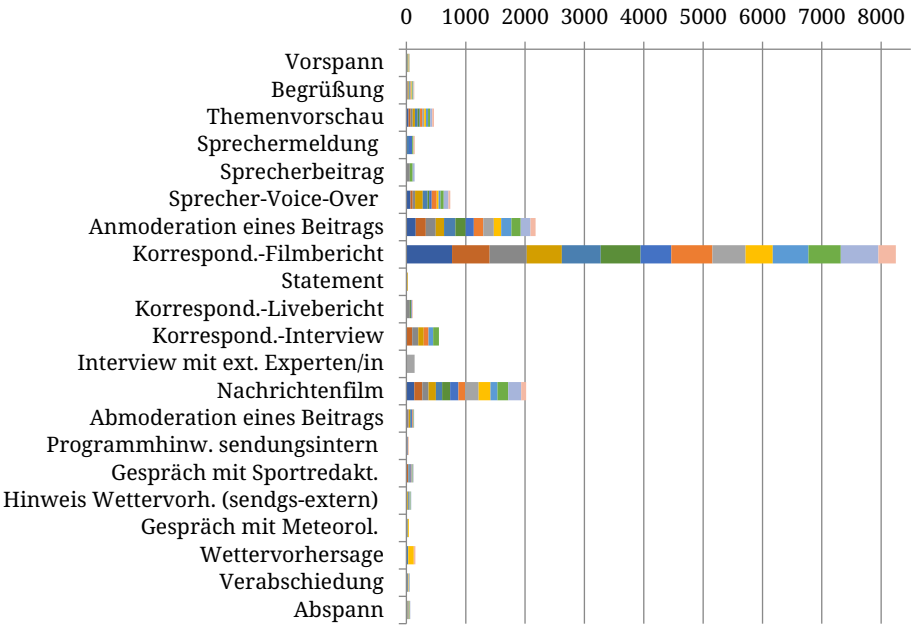


Abbildung 9. Zeitlicher Umfang der Textsorten in *RTL-Aktuell* um 18.45 Uhr

5.4. Yle-*Uutiset* um 20.30 Uhr

In Bezug auf die Häufigkeitsverteilung des Textsortenvorkommens ähneln auch die öffentlich-rechtlichen Fernsehnachrichten in Finnland jenen in Deutschland: Wie Abbildung 10 zeigt, nehmen die Anmoderationen (62) in der Häufigkeitsskala den ersten Rang ein. Auf Platz 2 folgen allerdings, im Unter-

schied zu ARD und ZDF, die Sprecher-Voice-over-Filmmeldungen (60). Die Korrespondenten-Filmberichte (52) sind erst die dritthäufigste Textsorte in den Nachrichten des öffentlich-rechtlichen Fernsehens in Finnland. Interviews führt die Ankerperson mit den eigenen Korrespondent:innen des Senders (11), mit journalistischen (1) und externen Expert:innen (3) sowie Poltiker:innen (2). Auch zwei Sprecherbeiträge kommen im Korpus vor. Wie bei *RTL-Aktuell* werden auch bei Yle die Lottozahlen nicht verlesen, und gleich den beiden deutschen öffentlich-rechtlichen TV-Nachrichtensendungen verzichtet die Redaktion auf den Einsatz von Nachrichtenfilmen.

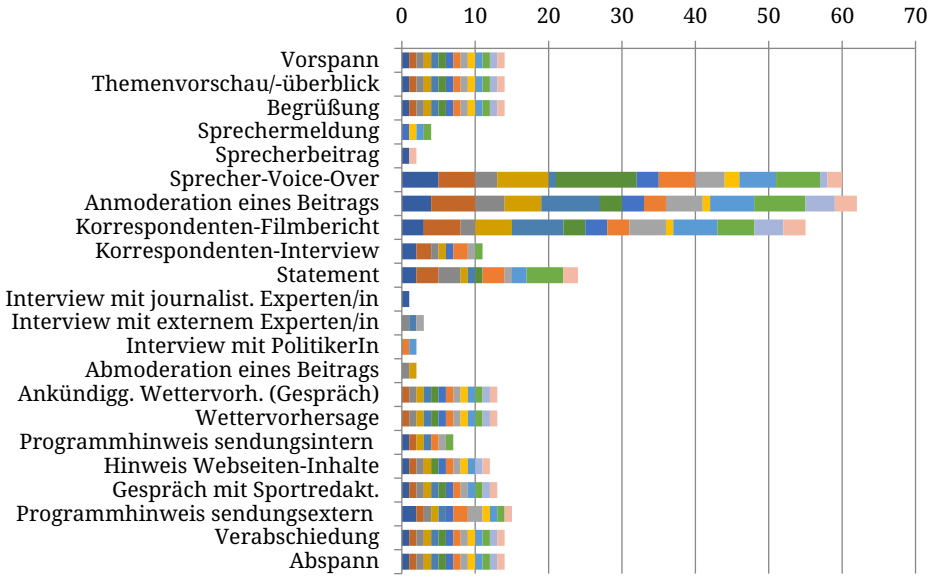


Abbildung 10. Frequenz der Textsorten in Yle-*Uutiset* um 20.30 Uhr

Wie Abbildung 11 zeigt, nehmen die Korrespondenten-Filmberichte – genau wie bei den oben analysierten drei deutschen Fernsehnachrichtensendungen – auch bei den Yle-*Uutiset* mit genau 50 % der Gesamtsendezeit den größten zeitlichen Umfang ein. Bemerkenswert ist der vergleichsweise große Anteil der Wettervorhersage an der Gesamtsendezeit der Yle-Nachrichten (in Höhe

von 11 %). Sie stehen an dritter Position, wenn die Dauer der Textsorten betrachtet wird. Es folgen Korrespondenten-Interviews (9,5 %) und Anmoderationen (9,4 %) sowie Sprecher-Voice-over-Filmmeldungen (8,9 %).

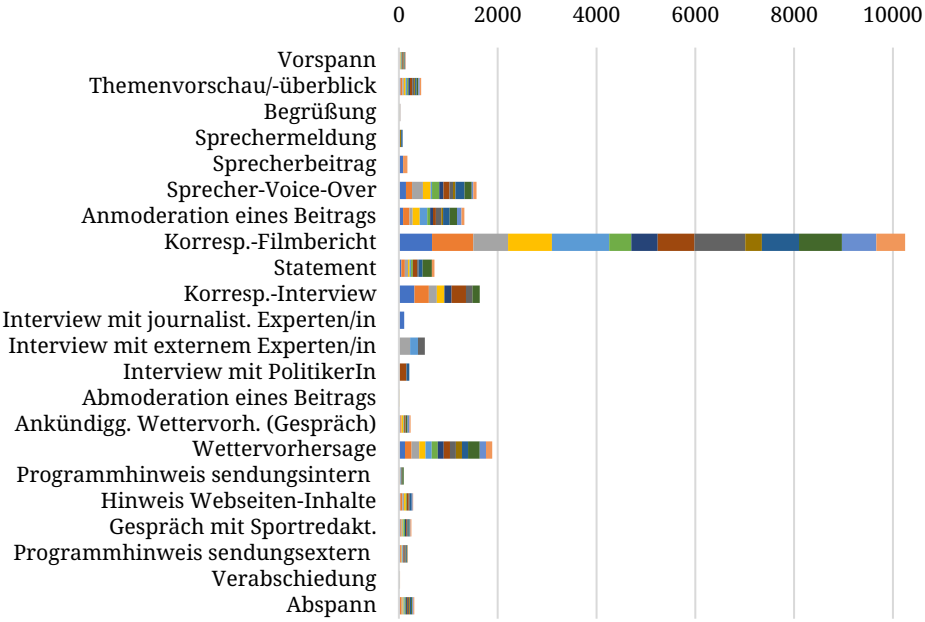


Abbildung 11. Zeitlicher Umfang der Textsorten in den Yle-*Uutiset* um 20.30 Uhr

5.5. *Seitsemän Uutiset* von MTV3 um 19 Uhr

Überraschenderweise nehmen bei den Nachrichtensendungen von MTV3 die Sprecher-Voice-over-Filmmeldungen den ersten Platz in der Rangfolge ein (56 Vorkommen), danach folgen die Anmoderationen (42). Auffällig ist die große Anzahl von Statements, die als selbstständige Textsorte in den MTV3-Nachrichten erscheinen (40). Erst an vierter Position folgen in der Häufigskeitsliste die Korrespondenten-Filmberichte (36). Interviews mit Politiker:innen sowie Nachrichtenfilme finden sich in den MTV3-Nachrichtensendungen des Korpus nicht.

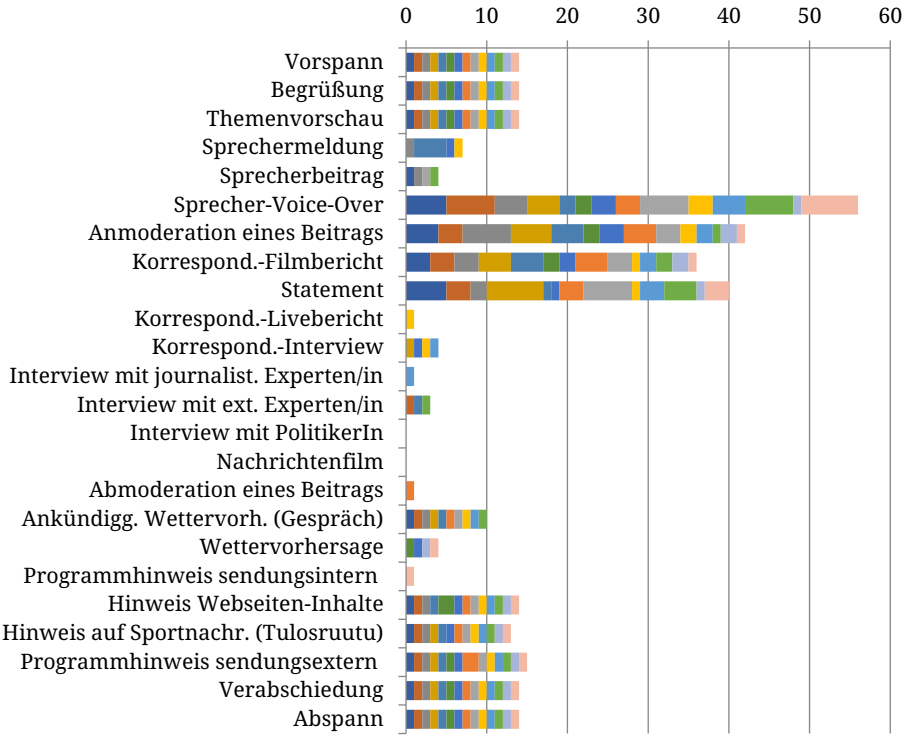


Abbildung 12. Frequenz der Textsorten in den MTV3-*Seitsemän Uutiset* um 19 Uhr

Eine Verschiebung der Gewichtung der Textsorten ergibt sich auch hier, wenn man den zeitlichen Umfang betrachtet. Wie bei allen untersuchten Nachrichtensendungen nehmen die Korrespondenten-Filmberichte den größten Umfang ein. Ihr Anteil an der Gesamtsendezeit der untersuchten *Seitsemän Uutiset*-Nachrichten beläuft sich allerdings auf nur 37 %. Er ist damit wesentlich geringer als in den anderen vier untersuchten Nachrichtensendungen. An zweiter Stelle folgen die Sprecher-Voice-over-Filmmeldungen mit 14,0 %, erst danach die Anmoderationen mit 7,9 %. Die drei Interviews mit externen Expert:innen machen immerhin 5,2 % der Sendezeit aus. Die Hinweise auf die Webseiten von MTV3 nehmen mit 2,5 % einen erheblichen Anteil ein. Ins Auge fällt außerdem der, v.a. im Vergleich zu den Yle-Nachrichten, geringe zeitliche

Umfang der Wettervorhersagen, die allerdings auch nur am Wochenende (Samstag und Sonntag) Teil der Nachrichtensendung sind.

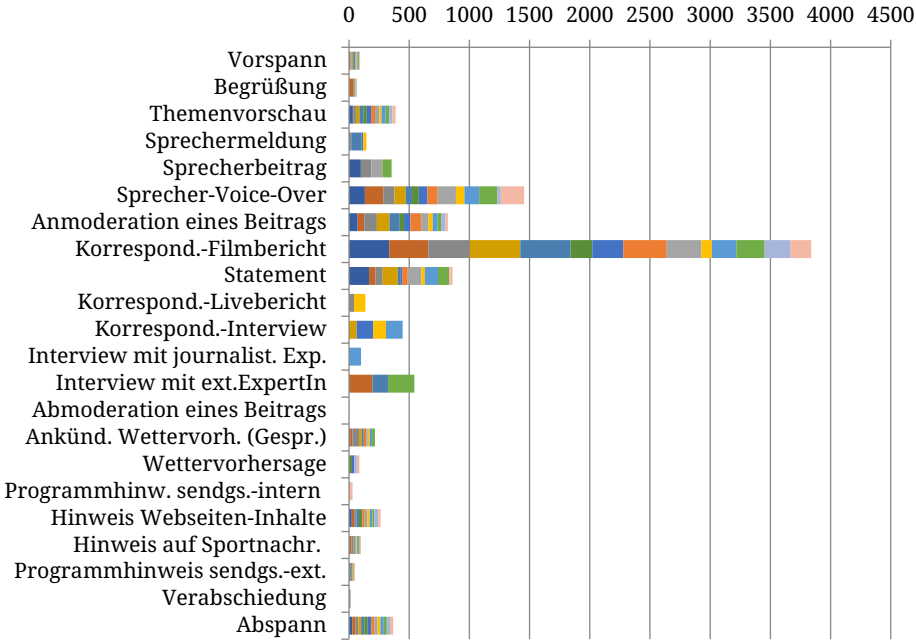


Abbildung 13. Zeitlicher Umfang der Textsorten in den MTV3-*Seitsemän Uutiset* um 19 Uhr

Die *Seitsemän Uutiset* von MTV3 weisen also ein recht eigenständiges Textsortenprofil auf, wenn man es mit den drei Nachrichtensendungen aus Deutschland und den Nachrichten des öffentlich-rechtlichen finnischen Fernsehens vergleicht. Das soll im Folgenden noch einmal in übersichtlicher Form zusammengefasst werden.

6. Vergleich der Textsortenprofile der fünf Nachrichtensendungen

6.1. Textsortenrepertoires

Wie die Diagramme in Abschnitt 5 gezeigt haben, kommen nicht alle Textsorten in den Nachrichten jedes der fünf Fernsehsender vor. Tabelle 1 gibt einen Überblick über diejenigen Textsorten, die in den TV-Nachrichten nur eines Senders (Zeile 1 bis 3), zweier Sender (Zeile 4 bis 9) oder dreier Sender (Zeile 8 bis 13) auftreten.

Tabelle 1. Textsorten, die nicht in allen fünf untersuchten Sendern vorkommen

	ARD-*Tagesschau*	**ZDF-*Heute***	***RTL-Aktuell***	**Yle-*Uutiset***	**MTV3-*7Uutiset***
1	–	redaktion. Beitrag	–	–	–
2	–	–	–	Interv. Politiker:in	–
3	–	–	Nachrichtenfilm	–	–
4	–	Abmoder. e. Beitr.	Abmoder. e. Beitr.	[–]	[–]
5	Lottozahlen	Lottozahlen (Mi.)	–	–	–
6	–	–	–	Interv. journ. Exp.	Interv. journ. Exp.
7	–		Gespr. Meteorol.	Gespr. Meteorol.	–
8	–	–	Progr.-Hinw. sendgs.-int.	Progr.-Hinw. sendgs.-int.	[–]
9	–	–	Statement	Statement	Statement
10	–	Gespr. Sportm.	Gespr. Sportm.	Gespr. Sportm.	–
11	–	Hinw. Webs.-Inh.	–	Hinw. Webs.-Inh.	Hinw. Webs.-Inh.
12	–	–	Interv. ext. Exp.	Interv. ext. Exp.	Interv. ext. Exp.
13	–	–	Sprecherbeitrag	Sprecherbeitrag	Sprecherbeitrag

Die Textsorten Themenvorschau und Abmoderation fehlen lediglich in der ARD-*Tagesschau*, sind aber in den anderen vier untersuchten Nachrichtensendungen präsent. In allen Sendungen des Korpus gibt es die Textsorten Vorspann, Begrüßung, Sprechermeldung, Sprecher-Voice-over-Filmmeldung, Anmoderation eines Beitrags, Korrespondenten-Filmbericht, Korrespondenten-Interview, Ankündigung der Wettervorhersage, Wettervorhersage (teils nur am Wochenende), externe Programmhinweise, Verabschiedung und Abspann.

Die Anzahl der Vorkommen der einzelnen Textsorten variiert nicht unerheblich. Bei drei der fünf untersuchten Sender (ZDF, RTL, Yle) sind Anmoderationen die Textsorte mit der höchsten Frequenz, bei der ARD sind dies die Korrespondenten-Filmberichte, bei MTV3 die Sprecher-Voice-over-Filmmeldungen. Anmoderationen stehen jedoch sowohl in der *Tagesschau* als auch bei MTV3 auf Platz 2 der Häufigkeitsliste. Die Zahl der im Erfassungszeitraum mit eigenen Korrespondent:innen durchgeführten Interviews beträgt bei der ARD acht, beim ZDF 23, bei Yle elf, bei RTL sechs und bei MTV3 vier. Diese Textsorte findet bei den öffentlich-rechtlichen Sendeanstalten, wohl auch aufgrund der größeren Zahl von Korrespondent:innen in verschiedenen Ländern, eine stärkere Berücksichtigung. Dafür gibt es in den Nachrichtensendungen von ARD und ZDF im Erfassungszeitraum dieses Beitrags keine Interviews mit journalistischen oder externen Expert:innen. Das Vorkommen von (meist sehr kurzen, nur aus ein bis fünf Wörtern bestehenden) Abmoderationen von Beiträgen bei ZDF (acht) und RTL (26) weist auf den lockereren Moderationsstil der beiden Nachrichtensendungen hin. In der Tagesschau fehlt diese Textsorte, bei MTV3 kommt sie nur einmal und bei Yle nur zweimal vor. Sprecherbeiträge (mit Standfotos oder Grafiken im Hintergrund) hingegen entsprechen einem traditionell-unpersönlichen Präsentationsstil. Deren Anzahl beläuft sich bei der ARD auf 26, beim ZDF auf 14, bei RTL auf 12, bei Yle und bei MTV3 jedoch auf lediglich vier Vorkommen. Hier scheint also ein nationaler Unterschied vorzuliegen. Das gilt auch für das Vorkommen von Statements als selbstständiger Textsorte in den Nachrichten, also um die Wiedergabe monologischer Äußerungen von Politiker:innen, Entscheidungsträger:innen und Expert:innen (meist) nach einer Moderation oder einem Sprecher-voice-over-Filmbeitrag, die nicht in einen Korrespondentenfilmbericht eingebettet sind. In dieser Form kommen Statements bei ARD und ZDF überhaupt nicht, bei RTL lediglich zweimal, bei Yle hingegen 24-mal und bei MTV3 sogar 40-mal vor.

6.2. Anteile der Textsorten an der Gesamtdauer der untersuchten TV-Nachrichtensendungen

Neben der absoluten Vorkommenshäufigkeit sind insbesondere Umfang und Sendeanteil der einzelnen Textsorten ein wichtiges Indiz für die Präsentationsweise der Nachrichten und deren Textsortenprofil. Die weiter oben teilweise bereits erwähnten Unterschiede bezüglich der Anteile der häufigsten Textsorten an der Gesamtsendezeit in den untersuchten Sendungen seien hier noch einmal zusammengefasst. So nehmen die Korrespondenten-Filmberichte in den drei bundesdeutschen Nachrichtensendungen jeweils gut die Hälfte des zeitlichen Volumens, bei Yle genau 50 % und damit deutlich mehr Raum ein als in den *Seitsemän Uutiset* von MTV3. Ob diese Entscheidung der Redaktionen mit der Anzahl der fest angestellten und freien Mitarbeiter:innen der betreffenden Sender in aller Welt zusammenhängt, kann anhand der Produktanalyse der Nachrichten lediglich vermutet, aber nicht geklärt werden. Immerhin könnte dies auch eine Ursache dafür sein, dass Interviews mit eigenen Korrespondent:innen bei MTV3 nur ein Prozent und bei RTL 3,5 %, bei Yle jedoch 8 %, bei der ARD 5 % und beim ZDF sogar 10 % der Sendezeit einnehmen. Hier zeigen sich also bemerkenswerte Unterschiede zwischen den beiden ökonomischen Organisationsformen der Sendeanstalten (kommerziell vs. öffentlich-rechtlich).

Darauf, dass es bei den Textsortenprofilen auch Unterschiede zwischen den Nachrichtensendungen der beiden Länder (also auf nationaler Ebene) geben kann, ist im Abschnitt 6.1. bereits im Zusammenhang mit den Statements eingegangen worden, die bei ARD und ZDF nicht als eigene Textsorte auftreten. Ihr Anteil an der Gesamtsendezeit beläuft sich bei RTL auf 0,2 %, bei Yle auf 3,5 % und bei MTV3 auf 8,3 %. Unterschiede auf Länderebene zeigen sich auch bei den Anteilen der Wettervorhersagen, die jedoch bei ZDF, RTL und MTV3 nur am Wochenende zu den Nachrichten gehören und von Montag bis Freitag eine eigene Sendung darstellen. Bei der ARD nehmen sie 5,3 %, bei Yle 9,2 % der Gesamtsendezeit ein.

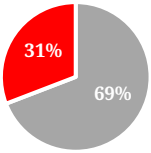
Auf der anderen Seite gibt es auch solche Differenzen in den Textsortenprofilen, die weder auf nationale noch auf Unterschiede zwischen den Wirtschaftsformen der Sender zurückgeführt werden können, sondern denen offensichtlich individuelle Entscheidungen der betreffenden Redaktionen zugrunde liegen. Ein Beispiel dafür sind die Anteile der Sprecher-voice-over-Filmmeldungen. Sie betragen bei der ARD 3,2 %, beim ZDF 10,7 %, bei RTL

4,7 %, bei Yle 7,7 % und bei MTV3 immerhin 14,7 %. Ein anderes Beispiel sind die Interviews mit externen Expert:innen, die bei ARD und ZDF im Erfassungszeitraum nicht vorkommen und bei RTL 0,9 %, bei Yle 2,6 % und bei MTV3 immerhin 5,2 % ausmachen.

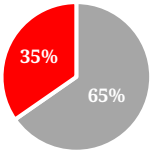
6.3. O-Ton-Zitate und Statements in den Filmberichten der TV-Nachrichtensendungen

Wie im Abschnitt 6.1. dargestellt, treten Statements als selbstständige Textsorte vor allem in den untersuchten Nachrichtensendungen aus Finnland auf (und nur sehr selten bei RTL). Aussagen von Politiker:inen und anderen Entscheidungsträger:innen, Expert:innen, Augenzeug:innen oder von Menschen auf der Straße gibt es aber natürlich auch in den Nachrichten von ARD und ZDF, und zwar in Gestalt von O-Ton-Zitaten in Korrespondenten-Filmberichten. Nach Luginbühl (2014: 390) spielen sie dort eine zunehmende Rolle und nehmen verschiedene Funktionen ein; sie dienen zur Äußerung direkter Bewertungen, als Nachweis, dass die Berichtenden Zugang zu wichtigen Personen und/oder Menschen aus der Region haben, als Abwechslung oder zur Lösung des Bildproblems (wenn zu einem Thema keine Filme zur Verfügung stehen). Dass solche O-Töne von den Berichtenden durchaus für eigene Zwecke eingesetzt werden und nicht unbedingt den Intentionen der befragten Personen entsprechen, zeigt Häusermann (1996) und rechtfertigt dieses Verfahren. Burger (2001: 52–56) unterscheidet drei Typen solcher O-Ton-Zitate: (a) solche mit starker Präsenz der Original-Situation, (b) mit typisierter Original-Situation und (c) Statements. Da es sich um eine graduelle und in quantitativen Erhebungen nicht scharf abgrenzbare Differenzierung handelt, bleibt sie im Folgenden unberücksichtigt.

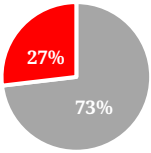
Wenn man nun die Anteile aller O-Ton-Zitate an der Gesamtdauer der Korrespondenten-Filmberichte betrachtet, zeigen sich deutlich Unterschiede zwischen den Fernsehnachrichten aus Deutschland und Finnland. Die Kreisdiagramme in Abb. 14 zeigen das Verhältnis der O-Ton-Zitate (rot) zur restlichen Zeit der Korrespondenten-Filmberichte (grau) in den untersuchten Fernsehnachrichtensendungen.



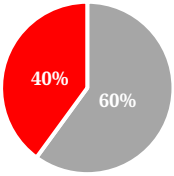
ARD-*Tagesschau*



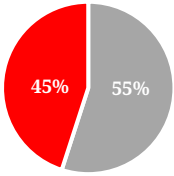
ZDF-*Heute-Nachrichten*



RTL-Aktuell



Yle-*Uutiset*



MTV3-*Seitsemän-Uutiset*

Abbildung 14 a–e. Verhältnis der Länge von O-Ton-Zitaten (rot) und der restlichen Zeitdauer der Korrespondenten-Filmberichte in den untersuchten Fernsehnachrichtensendungen

Während in den drei bundesdeutschen TV-Nachrichtensendungen die Länge von O-Ton-Zitaten zum Rest der Korrespondenten-Filmberichte etwa im Verhältnis von 1:3 steht (bei *RTL-Aktuell* fast 1:4), nehmen die O-Ton-Zitate in den beiden finnischen Nachrichtensendungen mindestens zwei Fünftel ein. Die Nachrichten des privaten Senders in Deutschland (RTL) legen etwas weniger, die des finnischen Privatsenders (MTV) sichtlich mehr Wert auf O-Ton-Zitate als die jeweiligen öffentlich-rechtlichen TV-Nachrichten. Hier scheint es also einen Unterschied auf nationaler Ebene zu geben. Dieser wird noch erhärtet, wenn man die durchschnittliche Länge und dabei auch die (so gut wie) nur in den beiden finnischen Nachrichtensendungen vorkommenden Statements als selbstständige Textsorte einbezieht:

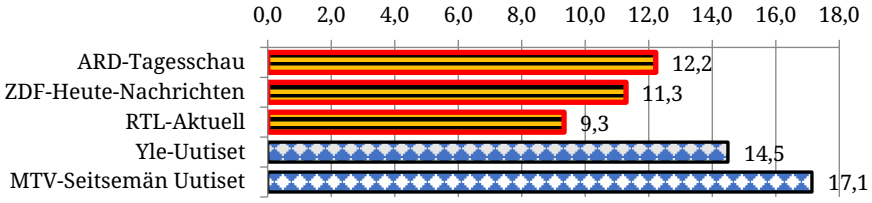


Abbildung 15. Durchschnittliche Länge von O-Ton-Zitaten und Statements im Untersuchungskorpus in Sekunden

Die Befunde lassen den Schluss zu, dass O-Ton-Zitate und Statements, und zwar vor allem die Aussagen von Entscheidungsträger:innen in unterschiedlichen Bereichen, in den finnischen Fernsehnachrichten eine größere Rolle spielen, dass ihnen mehr Gewicht zukommt als in den bundesdeutschen TV-Nachrichten.

Dies wird bekräftigt durch die unterschiedliche Vernetzung von O-Ton-Zitaten. Während sie in den bundesdeutschen Fernsehnachrichten ausschließlich innerhalb von Filmberichten auftreten, stehen sie in den Nachrichtensendungen der beiden finnischen Sender nicht selten auch am Ende von Korrespondenten-Filmberichten und übernehmen quasi die Rolle einer Quintessenz. Dies ist bei *Tagesschau, Heute* und *RTL-Aktuell* nie der Fall, hier behalten die Korrespondent:innen stets das letzte Wort in ihrem Bericht.

7. Zusammenfassung und Ausblick

Wie die Analysen gezeigt haben, ähneln sich die untersuchten Sendungen in vielem, nutzen aber teils unterschiedliche Textsorten-Repertoires. So sind z.B. die Sportnachrichten in den bundesdeutschen TV-Nachrichten Teil der Sendung, bei den beiden finnischen TV-Sendern bilden sie eigene Sendungen im Anschluss an die Nachrichten. Die Wettervorhersage ist bei der ARD-*Tagesschau* und den Yle-*Uutiset* Teil der Sendung, bei *RTL-Aktuell* gelegentlich und bei den ZDF-*Heute-Nachrichten* und den *Seitsemän Uutiset* von MTV3 nur an den Wochenenden. Die Studioräume mit großen Monitoren, vor denen die Ankerpersonen stehen, werden bei den Nachrichten von ZDF, Yle, MTV3 und RTL intensiver genutzt als bei der ARD.

Deutliche Unterschiede zwischen den drei deutschen und den beiden finnischen Nachrichtensendungen bestehen hinsichtlich der Rolle, Länge und Vernetzung von O-Ton-Zitaten in Korrespondenten-Filmberichten und von Statements: Ihnen wird in den finnischen TV-Nachrichten ein größeres Gewicht beigemessen als in den bundesdeutschen Fernsehnachrichten. Ob es hier einen Zusammenhang zu dem größeren Vertrauen der Bevölkerung in die Nachrichtensendungen in Finnland (als in Deutschland) gibt, kann mittels einer Produktanalyse, wie sie hier vorgenommen wurde, nicht nachgewiesen werden. Ein Zusammenhang mit dem – im Vergleich zu anderen Regionen Europas – allgemein größeren Vertrauen, Ansehen und Respekt, das staatliche Institutionen, Behörden und Personen in verantwortlichen Positionen in Finnland genießen, darf jedoch angenommen werden.

Nach der Einführung des dualen Mediensystems in Deutschland 1980 wurde verschiedentlich die sog. Konvergenz-These vertreten, die davon ausgeht, dass sich öffentlich-rechtliche und kommerzielle Fernsehanstalten in ihren Programmstrukturen und -inhalten tendenziell annähern (für eine Darstellung solcher Auffassungen und die Auseinandersetzung mit ihnen vgl. z.B. Krüger 1998). Für Finnland, wo es zuerst eine privatwirtschaftlich betriebene TV-Sendeanstalt gab, bevor das öffentlich-rechtliche Fernsehen etabliert wurde, stellt sich die Frage einer gegenseitigen Annäherung ohnehin in anderer Weise. In Bezug auf die Zuschauerzahlen, die Programmstrukturen und die Nachrichteninhalte gelangt auch Krüger (1998: 84) in seinem Fazit zu einer differenzierteren Sicht auf solche Angleichungsprozesse. Sie ist in programmstruktureller Hinsicht im betrachteten Jahrzehnt von 1986 bis 1996 nicht feststellbar. Bei den Inhalten sind die öffentlich-rechtlichen TV-Nachrichten nach Krügers Befunden weitgehend unverändert geblieben, die kommerziellen TV-Sender haben sich diesem Standard angenähert.

Wenn man die Textsortenprofile der hier untersuchten fünf TV-Nachrichtensendungen betrachtet, kann man neben den erwähnten Gemeinsamkeiten (darunter der große Anteil von Korrespondenten-Filmberichten, Anmoderationen und Sprecher-voice-over-Filmbeiträgen) feststellen, dass alle Nachrichtenredaktionen auch eigene Akzente setzen. Diese zeigen sich in Unterschieden bei der Auswahl des affordanten Textsortenrepertoires wie z.B. Statements bei Yle und MTV3, Einsatz von Smalltalk zwischen Ankerperson und Sport- sowie Wettermoderator:innen und den Grad der Lockerheit des Moderationsstils. Darüber hinaus gibt es weitere Besonderheiten der Sendungen,

etwa durch die gezielte Nutzung des sichtbar gemachten Studioraums, durch den Einsatz übermannsgroßer Monitore, von Schriftlaufbändern wie bei CNN und BBC usw.

Die Ergebnisse zeigen, dass sich Unterschiede nicht nur (aber auch) auf nationaler Ebene zeigen, sondern auch zwischen den Redaktionen der einzelnen Sendestationen bestehen. Sie nutzen die im Medium verfügbaren semiotischen Ressourcen bei der Gestaltung der Nachrichtensendungen auf unterschiedliche Weise. Die Gründe für die getroffenen Entscheidungen können unterschiedlicher Natur sein. Diese zu eruieren müsste Gegenstand einer eigenen Untersuchung sein, die über Produktanalysen hinausgeht und z.B. eine teilnehmende Beobachtung und/oder Befragungen der beteiligten Akteure einschließen müsste.

Aber auch mit den von der Medienlinguistik traditionell bevorzugten Methoden der Analyse von Textsortenprofilen bieten sich noch reichlich Arbeitsmöglichkeiten: Viele der oben besprochenen Textsorten wären weiterer, eigener Untersuchungen wert, auch zu speziellen Aspekten und mit multimodalen Methoden sowie bei Einbezug weiterer Sender und Sendeformate.

Tiivistelmä

Televisiouutiset ovat Saksassa ja Suomessa edelleenkin yksi tärkeimmistä tietolähteistä, ja kansalaisten enemmistö luottaa niihin. Tämä koskee ennen kaikkea julkisten yleisradioyhtiöiden uutisia, mutta ei ainoastaan niitä. Kummassakin maassa televisioyhtiöt muodostavat kaksoisjärjestelmän. Tutkimuksessa tarkasteltiin 14:ää julkisen palvelun ja yksityisten televisioyhtiöiden pääuutislähetystä vuodelta 2023; saksalaisia televisioyhtiöitä edustivat ARD, ZDF ja RTL, suomalaisia Yleisradio ja MTV3. Saksan ja Suomen televisiomaiseman kuvauksen, aineiston esittelyn ja tekstilajin käsitteen täsmentämisen jälkeen analysoitiin mainittujen viiden tv-aseman pääuutisten tekstilajiprofiilit. Termi tekstilajiprofiili käsittää tekstirepertuaarin (eli esiintyvien tekstilajien kokonaisuuden), frekvenssin (eli esiintymistiheyden ja keston) ja niiden keskinäisen yhteyden. Tutkimuksessa havaittiin televisioyhtiöiden välisiä eroja tekstilajien repertuaarissa sekä niiden esiintymistiheydessä että kestossa. Yksi mielenkiintoinen tulos on se, että suomalaisissa uutisissa asiantuntijoiden lausunnoille annetaan suurempi painoarvo kuin Saksan tv-uutisissa. Yksityisten televisioyhtiöiden uutiset ovat molemmissa maissa paljolti samankaltaisia

kuin niiden tarjoamat julkisen palvelun uutiset, mutta myös omia korostuksia löytyy esimerkiksi uutisankkurien ja urheilu- tai säätiedottajien välisen small talkin käytössä tai studiotilan kohdennetussa käytössä (ihmistä suurempia näyttöjä, tekstikiekkoja jne.).

Literaturverzeichnis

Adamzik, Kirsten 1995. Einleitung: Aspekte und Perspektiven der Textsortenlinguistik. *Textsorten – Texttypologie. Eine kommentierte Bibliographie*, hrsg. von Kirsten Adamzik, Münster: Nodus Publikationen. 11–40.

AGF-Webseite. https://www.agf.de/daten/tv-daten

Ayaß, Ruth 2011. Kommunikative Gattungen, mediale Gattungen. *Textsorten, Handlungsmuster, Oberflächen. Linguistische Typologien der Kommunikation*, hrsg. von Stephan Habscheid. Berlin/New York: Walter de Gruyter. 275–295.

Brinker, Klaus 1985. *Linguistische Textanalyse. Eine Einführung in Grundbegriffe und Methoden*. Berlin: Erich Schmidt.

Brinker, Klaus/Pappert, Steffen/Cölfen, Hermann 2024. *Linguistische Textanalyse. Eine Einführung in Grundbegriffe und Methoden*. 10., neu bearbeitete Auflage. Berlin: Erich Schmidt.

Burger, Harald 1984. *Sprache der Massenmedien*. Berlin/New York: Walter de Gruyter.

Burger, Harald 2001. Das Zitat in Fernsehnachrichten. In: *Mediensprache und Medienlinguistik. Festschrift für Jörg Hennig*, hrsg. von Dieter Möhn/Dieter Roß/Marita Tjarks-Sobhani. Frankfurt a.M. u.a.: Peter Lang. 45–62.

Burger, Harald/Luginbühl, Martin 2014. *Mediensprache. Eine Einführung in Sprache und Kommunikationsformen der Massenmedien*. 4., neu bearbeitete und erweiterte Auflage. Berlin/Boston: Walter de Gruyter.

Deppermann, Arnulf/Feilke, Helmuth/Linke, Angelika 2016. Sprachliche und kommunikative Praktiken: Eine Annäherung aus linguistischer Sicht. *Sprachliche und kommunikative Praktiken (IdS-Jahrbuch 2015),* hrsg. von Arnulf Deppermann/Helmuth Feilke/Angelika Linke. Berlin/Boston: de Gruyter. 1–23.

Fandrych, Christian/Thurmair, Maria 2011. *Textsorten im Deutschen. Linguistische Analysen aus sprachdidaktischer Sicht.* Tübingen: Stauffenburg.

Finnpanel-Webseite. https://www.finnpanel.fi/tulokset/tv/vko/top/viimeisin/

Gatzen, Barbara 1991. *Fernsehnachrichten in Japan. Inszenierungsstrategien im interkulturellen Vergleich mit Deutschland.* Tübingen: Gunter Narr.

Giessen, Hans W. 2017. Fernsehnachrichten in Deutschland und Frankreich. Harte Politik vs. Beliebigkeit – Vorteile und Nachteile. *Medienlinguistik und interdisziplinäre Forschung II,* hrsg. von Zofia Bilut-Homplewicz/Anna Hanus/Heinz-Helmut Lüger/Agnieszka Mac. Frankfurt a.M.: Peter Lang. 117–127.

Hausendorf, Heiko/Kesselheim, Wolfgang/Kato, Hiloko/Breitholz, Martina 2019. *Textkommunikation. Ein textlinguistischer Neuansatz zur Theorie und Empirie der Kommunikation mit und durch Schrift.* Berlin/Boston: Walter de Gruyter.

Häusermann, Jürg 1996. Im Dialog mit dem Akteur. Journalistisches Zitieren im Fernsehbericht. *Mündlichkeit und Schriftlichkeit im Fernsehen*, hrsg. Von Bernd Ulrich Biere Bern/Rudolf Hoberg. Tübingen: Gunter Narr. 81–100.

Heinemann, Margot/Heinemann, Wolfgang 2002. *Grundlagen der Textlinguistik. Interaktion – Text – Diskurs.* Tübingen: Max Niemeyer.
Heinemann, Wolfgang 2000. Textsorte – Textmuster – Texttyp. *Text- und Gesprächslinguistik. Ein internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung*, hrsg. von Klaus Brinker/Gerd Antos/Wolfgang Heinemann/Sven Sager. Berlin/New York: Walter de Gruyter. 507–523.
Heinemann, Wolfgang/Viehweger, Dieter 1991. *Textlinguistik. Eine Einführung*. Tübingen: Max Niemeyer.
Holly, Werner 2004. Fernsehen. Tübingen: Max Niemeyer.
Klemm, Michael/Michel, Sascha 2014. Medienkulturlinguistik. Plädoyer für eine holistische Analyse von (multimodaler) Medienkommunikation. *Korpus – Kommunikation – Kultur. Ansätze und Konzepte einer kulturwissenschaftlichen Linguistik*, hrsg. von Nora Benitt/Christopher Koch/Katharina Müller. Trier: Wissenschaftlicher Verlag. 183–215. https://michaelklemm.files.wordpress.com/2014/01/klemm_michel2014-medienkulturlinguistikdruck.pdf
Krüger, Udo Michael 1998. Zwischen Konkurrenz und Konvergenz. Fernsehnachrichten öffentlich-rechtlicher und privater Rundfunkanbieter. *Fernsehnachrichten. Prozesse, Strukturen, Funktionen*, hrsg. von Klaus Kamps/Miriam Meckel. Opladen: Westdeutscher Verlag. 65–84.
Landbeck, Hanne 1991. *Medienkultur im nationalen Vergleich. Inszenierungsstrategien von Fernsehnachrichten am Beispiel der Bundesrepublik Deutschland und Frankreichs*. Tübingen: Max Niemeyer.
Lenk, Hartmut E.H. 2023. Vergleich von Textsorten in Fernsehnachrichten. Konzeptuelle Überlegungen im medienkulturlinguistischen Rahmen. *tekst i dyskurs – text und diskurs* 17: 169–181. https://tekst-dyskurs.eu/resources/html/article/details?id=617239
Lenk, Hartmut E.H. 2024. Von der kontrastiven Analyse von Zeitungskommentaren zur multimodalen Beschreibung von TV-Nachrichtenkulturen in Europa. *Germanistik im Wandel. Beiträge zur Internationalen Finnischen Germanistentagung 2022 in Oulu,* hrsg. von Sandra Reimann/Jarmo Korhonen. Berlin u.a.: Peter Lang. 109–131.
Luginbühl, Martin 2010. Sind Textsorten national geprägt? Nachrichtensendungen im Vergleich. *MedienTextKultur. Linguistische Beiträge zur kontrastiven Medienanalyse. (Beiträge zur Fremdsprachenvermittlung, Sonderheft 16)*, hrsg. von Martin Luginbühl/Stefan Hauser. Landau: Verlag Empirische Pädagogik. 179–207.
Luginbühl, Martin 2011. Vom kommentierten Realfilm zum multimodalen Komplex. Zur Bedeutung von Sprache-Bild-Beziehungen und dem Einsatz von Grafiken in Fernsehnachrichten. *Bildlinguistik*, hrsg. von Hajo Diekmannshenke/Michael Klemm/Hartmut Stöckl. Berlin: Erich Schmidt. 257–276.
Luginbühl, Martin 2014. *Medienkultur und Medienlinguistik. Komparative Textsortengeschichte(n) der amerikanischen „CBS Evening News“ und der Schweizer „Tagesschau“*. Bern u.a.: Peter Lang.
Luginbühl, Martin 2017. Journalistische Kulturen zwischen Redaktion, Nation und Sprachraum. *Medienlinguistik und interdisziplinäre Forschung I. Textsortenfragen im medialen Umfeld,* hrsg. von Zofia Bilut-Homplewicz/Anna Hanus/Agnieszka Mac. Frankfurt a.M. u.a.: Peter Lang. 33–49.
Luginbühl, Martin 2019. Sprache und Kultur in der Kontrastiven Medienlinguistik: Vom Ländervergleich zur Analyse kulturell verdichteter Praktiken. *Medienkulturen –*

Multimodalität und Intermedialität, hrsg. von Hans W. Giessen/Hartmut E.H. Lenk/Susanne Tienken/Liisa Tiittula. Bern u.a.: Peter Lang. 23–52.

Luginbühl, Martin 2024. Unterhaltung in der Kriegsberichterstattung? Europäische Fernsehnachrichten im Vergleich. *Multimodalität in Wissensformaten*, hrsg. von Sylvia Jaki/Matthias Meiler/Jana Pflaeging/Janina Wildfeuer. Berlin u.a.: Peter Lang. 87–120.

Luginbühl, Martin 2025. Muss Unterhaltung unbeschwert und vergnüglich sein? Kriegsberichterstattung in aktuellen europäischen Fernsehnachrichten. *Argumentation, Persuasion und Manipulation in Medientexten und -diskursen. Beiträge zur kontrastiven Medienlinguistik*, hrsg. von Roman Opiłowski/Hartmut E.H. Lenk/Beata Mikołajczyk/Nadine Rentel. Göttingen: Vandenhoek & Ruprecht. 27–47.

Mac, Agnieszka 2015. Fernsehnachrichtenbeiträge als Mischtextsorte: Hybridisierungsprozesse aus kontrastiver Sicht. *Hybridisierung und Ausdifferenzierung. Kontrastive Perspektiven linguistischer Medienanalyse*, hrsg. von Stefan Hauser/Martin Luginbühl. Bern u.a.: Peter Lang. 161–185.

Mac, Agnieszka 2017. *Textdesign und Bedeutungskonstitution im multimodalen Fernsehtext. Dramatisierungsstrategien in deutschen und polnischen Nachrichtensendungen*. Frankfurt a.M. u.a.: Peter Lang.

Mac, Agnieszka 2018. Multimodale Berichterstattungsmuster in der fernsehspezifischen Nachrichtentextsorte im deutsch-polnischen Vergleich. *tekst i dyskurs – text und diskurs* 11: 255–278. https://tekst-dyskurs.eu/resources/html/article/details?id=223349

Mac, Agnieszka 2019. Zur visuellen Ausgestaltung von Nachrichtenmoderationen aus medienkulturlinguistischer Perspektive. *Medienkulturen – Multimodalität und Intermedialität,* hrsg. von Hans W. Giessen/Hartmut E.H. Lenk/Susanne Tienken/Liisa Tiittula. Bern u.a.: Peter Lang. 77–98.

Mäkelä, Raimo 2024. *Kun televisio tuli Suomeen – Television historiaa Suomessa*. https://raimomakela.fi/kun-televisio-tuli-suomeen

Medienstaatsvertrag 2024. *Medienstaatsvertrag (MStV) in der Fassung des Fünften Staatsvertrags zur Änderung medienrechtlicher Staatsverträge (Fünfter Medienänderungsstaatsvertrag) in Kraft seit 1. Oktober 2024.* https://www.die-medienanstalten.de/fileadmin/user_upload/Rechtsgrundlagen/Gesetze_Staatsvertraege/Medienstaatsvertrag_MStV.pdf

Muckenhaupt, Manfred 1986. *Text und Bild. Grundfragen der Beschreibung von Text-Bild-Kommunikationen aus sprachwissenschaftlicher Sicht*. Tübingen: Gunter Narr.

Muckenhaupt, Manfred 2000. *Fernsehnachrichten gestern und heute*. Tübingen: Gunter Narr.

Newman, Nic/Fletcher, Richard/Eddy, Kirsten/Robertson, Craig T./Nielsen, Rasmus Kleis 2023. *Reuters Institut Digital News Report*. University of Oxford. https://reutersinstitute.politics.ox.ac.uk/digital-news-report/2023

Schmitz, Ulrich 1990. *Postmoderne Concierge: Die „Tagesschau". Wortwelt und Weltbild der Fernsehnachrichten*. Opladen: Westdeutscher Verlag.

Schmitz, Ulrich 2004. *Sprache in modernen Medien. Einführung in Tatsachen und Theorien, Themen und Thesen*. Berlin: Erich Schmidt.

Schwarz-Friesel, Monika/Consten, Manfred 2014. *Einführung in die Textlinguistik*. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.

Schwarzkopf, Dietrich 1999. Geschichte des Fernsehens. *Medienwissenschaft. Ein Handbuch zur Entwicklung der Medien und Kommunikationsformen,* hrsg. von

Joachim-Felix Leonhard/Hans-Werner Ludwig/Dietrich Schwarze/Erich Straßner. Berlin/New York: Walter de Gruyter. 1539–1551.
Straßner, Erich 1982. *Fernsehnachrichten. Eine Produktions-, Produkt- und Rezeptionsanalyse.* Tübingen: Max Niemeyer.
Wikipedia – *Television in Finland*. https://en.wikipedia.org/wiki/Television_in_Finland
Wikipedia – *Radion ja television historia Suomessa*. https://fi.wikipedia.org/wiki/Radion_ja_television_historia_Suomessa
Wittwen, Andreas 1995. *Infotainment. Fernsehnachrichten zwischen Information und Unterhaltung*. Bern u.a.: Peter Lang.
Yle – Elävä Arkisto. *Tes-TV:stä se alkoi.* https://yle.fi/aihe/a/20-10007481